BOSCH

Geschäftsbericht 2003

◂ *Titelbild:*
Es sind nur drei Buchstaben, aber sie stehen für eine unserer großen Erfolgsgeschichten: ABS. Zwar geht das erste eigene Patent für ein Antiblockiersystem bereits auf das Jahr 1936 zurück, doch bis zur Serienfertigung war es noch ein weiter Weg. Als weltweit erstes Unternehmen präsentierten wir 1978 ein serientaugliches System, bestehend aus einem hydraulischen Block mit darin integrierten Stellventilen sowie einem elektronischen Steuergerät. Das Bild zeigt getrennt den Hydraulikteil, die Elektronik und die Abdeckung, die bei der Endmontage zu einem Block zusammengefügt werden.

Mittlerweile wurde das ABS nahezu zur Standardausstattung neuer Fahrzeuge in Westeuropa. Allein wir als Pionier dieses Sicherheitssystems haben mehr als 100 Millionen Stück ausgeliefert. Die gegenwärtige Generation 8 ist modular konstruiert. So lassen sich nicht nur das ABS, sondern auch die Ausbaustufen Antriebsschlupfregelung (ASR), Elektronisches Stabilitäts-Programm (ESP) sowie elektrohydraulische Bremse auf einer gemeinsamen Basis fertigen.
In den nächsten Jahren werden wir die Bremsregelsysteme um zusätzliche Funktionen ergänzen und damit Sicherheit und Komfort im Fahrzeug weiter erhöhen.

Inhalt

	Seite
Eckdaten	**4**
Vorwort	**5**
Geschäftsführung	**6**
Aufsichtsrat	**8**
Bericht des Aufsichtsrats	**9**
Lagebericht	**10**
Struktur der Bosch-Gruppe	**22**
Vorsitzende der Bereichsvorstände	**23**
Unternehmensbereich Kraftfahrzeugtechnik	**24**
Unternehmensbereich Industrietechnik	**32**
Unternehmensbereich Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik	**36**
Internationale Tätigkeit	**40**
Forschung und Vorausentwicklung	**44**
Umweltschutz	**48**
Mitarbeiter der Bosch-Gruppe	**50**
Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt	**54**
Wesentliche Gesellschaften der Bosch-Gruppe Welt	**78**
Jahresabschluss der Robert Bosch GmbH	**80**
Zehnjahresübersicht der Bosch-Gruppe Welt	**82**

Eckdaten

Bosch-Gruppe Welt	2003[1]	2002
Umsatz	**36 357**	34 977
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent	**+ 3,9**	+ 2,8
Auslandsanteil		
in Prozent des Umsatzes	**71**	72
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	**2 650**	2 487
in Prozent des Umsatzes	**7,3**	7,1
Investitionen in Sachanlagen	**2 028**	2 006
in Prozent der Abschreibungen	**118**	108
Mitarbeiter		
im Jahresmittel	**229 439**	225 897
am 1. Januar 2004/2003	**231 600**	224 341
Bilanzsumme	**31 995**	27 475
Eigenkapital	**11 760**	8 885
in Prozent der Bilanzsumme	**37**	32
Jahresüberschuss	**1 100**	650
Bilanzgewinn (Dividende der Robert Bosch GmbH)	**60**	60

Werte in Millionen Euro

[1] einschließlich Bewertungsänderungen aufgrund Eliminierung steuerlicher Wertansätze (Entfall § 308 Absatz 3 HGB) und erweitertem Ansatz latenter Steuern im Konzernabschluss gemäß DRS 10

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

im abgeschlossenen Geschäftsjahr haben uns sehr grundlegende Fragen beschäftigt, die in der Zukunft eher noch wichtiger werden. Wie können wir unser Unternehmen weiterhin dauerhaft positiv entwickeln, obwohl sich der weltweite Wettbewerb zunehmend verschärft? Wie können Arbeitsplätze an unseren Hochlohn-Standorten, insbesondere in Europa, weitgehend gehalten werden? Welche Rolle können unsere Unternehmenswerte spielen, um diese Herausforderungen zu meistern?

Alle langfristigen Prognosen gehen davon aus, dass die größten Wachstumsmärkte für unser Unternehmen in den nächsten zehn Jahren in Asien und in Amerika liegen werden. Das bietet in diesen Regionen große Chancen, zumal wir uns dort bereits eine gute Ausgangsposition in der Nähe der stark wachsenden Kunden erarbeitet haben. Gleichzeitig steigt der weltweite Wettbewerbsdruck aus diesen Regionen erheblich. Gerade in den asiatischen Schwellenländern gibt es immer mehr leistungsfähige Konkurrenten, die von den dort niedrigen Kosten profitieren und auch auf unsere angestammten Märkte drängen. Aus beiden Gründen, Wachstum und Kosten, werden wir unsere Fertigungskapazitäten in diesen Regionen weiter ausbauen.

Unsere Unternehmenswerte sind eine gute Richtschnur, diese Herausforderungen zu meistern. Denn zu ihnen gehören nicht nur Zukunfts- und Ertragsorientierung, sondern auch Verantwortlichkeit und Fairness. Die schwierige Aufgabe besteht darin, unsere weltweiten Marktchancen zu nutzen und möglichst viele Arbeitsplätze an den bisherigen Standorten zu sichern. Um das zu erreichen, wollen wir auch künftig mit Innovationen unsere führende Position auf vielen Gebieten sichern und weiter stärken. Gleichzeitig müssen wir mit unseren Kosten wettbewerbsfähig bleiben. Deshalb unternehmen wir größte Anstrengungen, unsere Prozesse in allen Bereichen ständig zu verbessern und unsere Ressourcen an allen vorhandenen Standorten noch intensiver zu nutzen. Wir müssen auch Wege finden, die Arbeitskosten je Stunde an unseren teuersten Standorten, vor allem in Deutschland, zu senken.

Wir werden diese Herausforderungen weiterhin aus eigener Kraft bewältigen. Voraussetzung ist ein ausreichender Ertrag. Hier haben wir 2003 eine Verbesserung erzielt, 2004 wollen wir weiter vorankommen. Das ist die Leistung aller im Unternehmen, insbesondere unserer Mitarbeiter, denen mein Dank gilt. Unseren Kunden und Lieferanten danke ich für die gute Zusammenarbeit und unseren Gesellschaftern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Ihr

Franz Fehrenbach

Geschäftsführung

Franz Fehrenbach Vorsitzender	● Unternehmensplanung und -kommunikation; Leitende Mitarbeiter; Anlagen und Bauten
Hermann Scholl Vorsitzender (bis zum 30. Juni 2003)	● Unternehmensplanung; Koordination Kraftfahrzeugtechnik; Leitende Mitarbeiter
Siegfried Dais Stellv. Vorsitzender	● Forschung und Vorausentwicklung; Koordination Technik; Informationsverarbeitung ● Car Multimedia; Bosch Rexroth
Tilman Todenhöfer Stellv. Vorsitzender (bis zum 31. Dezember 2003)	● Personal- und Sozialwesen; Recht und Steuern; Öffentlichkeitsarbeit
Bernd Bohr Vorsitzender Unternehmens-bereich Kraftfahrzeugtechnik	● Qualität ● Benzinsysteme; Dieselsysteme ● Indien
Wolfgang Chur	● Koordination Verkauf Kraftfahrzeugtechnik; Verkaufsorganisation Handel; Gewerblicher Rechtsschutz ● Automobiltechnik Handel; Bosch und Siemens Hausgeräte ● Großbritannien; Österreich; Mittel- und Osteuropa
Rudolf Colm	● Einkauf und Logistik; Versicherungen ● Asien – Pazifik; Italien
Wolfgang Drees	● Umweltschutz ● Chassissysteme; Elektrowerkzeuge ● Frankreich; Spanien
Gerhard Kümmel	● Finanzen und Bilanzen; Planung und Controlling; Rechnungswesen und Organisation ● Thermotechnik; Metalltechnologie
Kurt Liedtke	● Sicherheitssysteme ● Nordamerika; Südamerika
Wolfgang Malchow	● Personal- und Sozialwesen; Recht und Steuern; Revision ● Breitbandnetze; Verpackungstechnik
Peter Marks	● Koordination Fertigung und Investitionsplanung ● Energie- und Karosseriesysteme; Automobilelektronik; ZF-Lenksysteme
Gotthard Romberg (bis zum 31. Dezember 2003)	● Verkauf (Handel) ● Elektrowerkzeuge; Thermotechnik ● China

● Zentrale Funktionen
● Geschäftsbereiche
● Regionale Verantwortung

Von links nach rechts:
Wolfgang Malchow, Rudolf Colm, Wolfgang Drees, Bernd Bohr, Kurt Liedtke,
Franz Fehrenbach, Peter Marks, Siegfried Dais, Wolfgang Chur, Gerhard Kümmel

Aufsichtsrat

Dr.-Ing. Hermann Scholl, Stuttgart,
Vorsitzender
(vom 1. Juli 2003 an), vormals Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

Dr.-Ing. Wolfgang Eychmüller, Ulm/Donau,
Vorsitzender
(bis zum 30. Juni 2003), Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wieland-Werke AG

Walter Bauer, Kohlberg,
Stellv. Vorsitzender,
Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Reutlingen der Robert Bosch GmbH und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats sowie des Konzernbetriebsrats

Dr. jur. Peter Adolff, Stuttgart, vormals Mitglied des Vorstands der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft

Dr. h. c. Bo Erik Berggren, Stockholm, vormals Vorsitzender des Verwaltungsrats und Chief Executive Officer der The Stora Kopparberget Corp.

Henning Blum, Hildesheim, Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Hildesheim und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Robert Bosch GmbH

Dr. jur. Ulrich Cartellieri, Frankfurt, Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG

Ruth Fischer-Pusch, Stuttgart,
(bis zum 21. März 2003), Industriegewerkschaft Metall, Bezirksleitung Baden-Württemberg

Dr.-Ing. Heiner Gutberlet, Fellbach-Oeffingen, Vorsitzender des Kuratoriums der Robert Bosch Stiftung GmbH

Dr.-Ing. Rainer Hahn, Stuttgart, vormals Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH

Berthold Huber, Stuttgart, (vom 21. März 2003 an), Zweiter Vorsitzender der Industriegewerkschaft Metall

Dieter Klein, Wolfersheim, Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Homburg und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Robert Bosch GmbH

Dieter Krause, Hildesheim, (bis zum 21. März 2003), Vorsitzender des Betriebsrats der Blaupunkt GmbH und Mitglied des Konzernbetriebsrats

Matthias Georg Madelung, München, Mitglied des Kuratoriums der Robert Bosch Stiftung GmbH

Werner Neuffer, Stuttgart, (vom 21. März 2003 an), Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Feuerbach und stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats sowie des Konzernbetriebsrats der Robert Bosch GmbH

Wolfgang Ries, Lohr, (vom 21. März 2003 an), Vorsitzender des Betriebsrats der Rexroth Indramat GmbH und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Bosch Rexroth AG sowie Mitglied des Konzernbetriebsrats der Robert Bosch GmbH

Urs B. Rinderknecht, Zürich, Generaldirektor der UBS AG

Wolf Jürgen Röder, Tübingen, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Industriegewerkschaft Metall

Gerhard Sautter, Erdmannhausen,
(bis zum 21. März 2003), Vorsitzender des Hauptwahlvorstands für die Aufsichtsratswahl

Hans Peter Stihl, Remseck, Persönlich haftender Gesellschafter der STIHL Holding AG & Co. KG

Tilman Todenhöfer, Stuttgart, (vom 1. Januar 2004 an), vormals stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

Jürgen Ulber, Frankfurt, Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der Industriegewerkschaft Metall

Jörg Vial, Nehren, Abteilungsdirektor Zentraleinkauf Projekte und Methoden und Vorsitzender des Gesamtsprecherausschusses der Robert Bosch GmbH sowie des Konzernsprecherausschusses

Hans Wolff, Bamberg, Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Bamberg und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Robert Bosch GmbH

Hubert Zimmerer, Stuttgart, (bis zum 31. Dezember 2003), vormals Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH

Bericht des Aufsichtsrats

Über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft ließ sich der Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH in regelmäßigen Sitzungen unterrichten. Geschäftsverlauf, Finanzlage und Investitionsvorhaben sowie neue technische Entwicklungen wurden ausführlich dargestellt und erörtert. Berichterstattung und Diskussion erstreckten sich auch auf wesentliche Gesellschaften der Bosch-Gruppe. In den schriftlichen Monatsberichten wurde der Aufsichtsrat über die laufende Geschäftsentwicklung informiert; über besondere Ereignisse erhielt er durch Rundschreiben Kenntnis. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende von der Geschäftsführung laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft prüfte den Jahresabschluss der Robert Bosch GmbH und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 sowie den zusammengefassten Lagebericht. Sie erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Der Aufsichtsrat stimmt den Prüfungsergebnissen zu und erhebt keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss der Robert Bosch GmbH sowie den Konzernabschluss und empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss festzustellen und dem Konzernabschluss sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Ergebnisses zuzustimmen.

Am 21. März 2003 ging die fünfjährige Wahlperiode des Aufsichtsrats zu Ende. Dem am selben Tag neu konstituierten Aufsichtsrat gehören Ruth Fischer-Pusch und Gerhard Sautter nicht mehr an. Der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Wolfgang Eychmüller, schied nach 25 Jahren Zugehörigkeit zu diesem Gremium mit Ablauf des 30. Juni 2003 aus. Hubert Zimmerer legte zum 31. Dezember 2003 sein Mandat nieder. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit Ablauf des 30. Juni 2003 schied Dr. Hermann Scholl aus der Geschäftsführung aus; er wurde mit Wirkung vom 1. Juli 2003 in den Aufsichtsrat berufen und von diesem zu seinem Vorsitzenden gewählt. Zum Nachfolger von Dr. Hermann Scholl als Vorsitzender der Geschäftsführung wurde mit Wirkung vom 1. Juli 2003 Franz Fehrenbach ernannt. Tilman Todenhöfer, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung, schied zum 31. Dezember 2003 aus der Geschäftsführung aus und trat am 1. Januar 2004 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft ein. Zu seinem Nachfolger als Arbeitsdirektor und als Geschäftsführer hat der Aufsichtsrat mit Wirkung vom 1. Januar 2004 Dr. Wolfgang Malchow bestellt. Dr. Siegfried Dais übernahm am 1. Januar 2004 den stellvertretenden Vorsitz der Geschäftsführung.

Mit Wirkung vom 1. Juli 2003 wurden die stellvertretenden Geschäftsführer Wolfgang Drees, Gerhard Kümmel und Peter Marks zu ordentlichen Geschäftsführern berufen. Gotthard Romberg schied zum 31. Dezember 2003 wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Gremium aus und trat in den Ruhestand. Neu in die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat mit Wirkung vom 1. Januar 2004 Dr. Rudolf Colm berufen.

Stuttgart, im März 2004
Für den Aufsichtsrat
Dr. Hermann Scholl
Vorsitzender

Lagebericht

Die Bosch-Gruppe entwickelte sich 2003 insgesamt zufriedenstellend und erarbeitete sich für die nächsten Jahre eine gute Ausgangsposition. Durch die starke Aufwertung des Euros wird dies jedoch erst auf den zweiten Blick deutlich. Ohne Währungseinflüsse erzielten wir ein ansehnliches Umsatzwachstum, insbesondere außerhalb Europas. Auch bei der Verbesserung des Ergebnisses sind wir vorangekommen. Fortschritte bei Umsatz und Ertrag erreichten wir ohne unsere Zukäufe insbesondere in der Kraftfahrzeugtechnik. In der Industrietechnik sowie im Unternehmensbereich Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik haben wir unsere Ziele zwar insgesamt erreicht, in den einzelnen Sparten war die Entwicklung aber sehr unterschiedlich. Für das Geschäftsjahr 2004 rechnen wir aufgrund der weltweit verbesserten Konjunkturaussichten mit einem höheren Wachstum und positiven Effekten auch bei Beschäftigung und Ertrag.

Start in schwierigem Umfeld

Das Umfeld für die Geschäftsentwicklung war auch 2003 insgesamt ungünstig. Das erste Halbjahr stand weitgehend im Schatten des Irak-Konflikts. In der zweiten Jahreshälfte verbesserte sich zwar das weltweite Konjunkturklima, doch davon blieben unsere großen Märkte in Europa ausgenommen. In Deutschland stagnierte die Wirtschaft das dritte Jahr in Folge. Hinzu kam, dass der Euro gegenüber den Währungen des Dollarraumes um rund 20 % aufwertete und damit die Wettbewerbsposition der europäischen Industrie belastete. Die weltweite Automobilproduktion legte 2003 nur aufgrund des Wachstums in den asiatischen Ländern um 2 % auf annähernd 60 Millionen Fahrzeuge zu. Auf den für uns wichtigsten Märkten in Nordamerika und Europa gab es insgesamt keinen Zuwachs. Im Kampf um Marktanteile gewann der Wettbewerb auf allen Arbeitsgebieten weiter an Schärfe. Entsprechend stieg der Preisdruck bei nahezu allen Erzeugnissen.

Wechselkursentwicklung und Buderus-Übernahme beeinflussen Umsatz

Vor diesem Hintergrund erreichten wir 2003 einen Umsatz von 36,4 Milliarden Euro, der damit um rund 4 % über Vorjahr lag. Der Anstieg entfiel zum größten Teil auf die Neuerwerbung der Buderus AG, die wir seit Mitte 2003 konsolidiert haben. Ohne Veränderungen bei den Beteiligungen erhöhte sich unser Umsatz nur um rund 1 %. Allerdings ging dieser schwache Anstieg ganz wesentlich auf die starke Euro-Aufwertung zurück, die vor allem unseren Umsatz im Dollarraum bei der Umrechnung in Euro minderte. Um Konsolidierungs- und Währungseinflüsse bereinigt, legte unser Umsatz um rund 7 % zu.

▲
Auch künftig wollen wir unseren Kunden die wesentlichen emissionsrelevanten Systeme und Komponenten des Dieselmotors anbieten. Deshalb haben wir uns entschieden, die Produktion von Diesel-Partikelfiltern aufzunehmen. Der Serienstart ist für 2005 geplant.

Der größte interne Wachstumsbeitrag kam aus dem Unternehmensbereich Kraftfahrzeugtechnik mit einem wechselkursbereinigten Plus von gut 8 %, das aber durch die Währungseffekte auf etwa 2 % zusammenschmolz. In unserem größten Unternehmensbereich erreichten wir 2003 einen Umsatz von 23,6 Milliarden Euro und festigten damit unsere Position als weltweit zweitgrößter Lieferant der Automobilindustrie. Zu unserem deutlichen Wachstum trugen insbesondere die hohen Ausstattungsraten beim Elektronischen Stabilitäts-Programm (ESP) sowie die weiter gestiegene Nachfrage nach Diesel-Einspritztechnik bei. Der Dieselbereich ist mit rund 7 Milliarden Euro Umsatz unser größtes Arbeitsgebiet.

Im Unternehmensbereich Industrietechnik erzielten wir 2003 einen Gesamtumsatz von 4,3 Milliarden Euro. Der nominale Anstieg um rund 9 % gegenüber dem Vorjahr geht nahezu ausschließlich auf die Einbeziehung der Sparten Guss und Edelstahl der Buderus AG zurück. Ohne die Neuerwerbungen hätte der Umsatz stagniert, wechselkursbereinigt um rund 6 % zugenommen.

Den größten Bereich der Buderus AG, die Heiztechnik, haben wir in unseren Unternehmensbereich Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik einbezogen, der dadurch auf einen Gesamtumsatz von 8,5 Milliarden Euro und ein Wachstum von rund 10 % kam. Ohne die Konsolidierungseffekte lag der Umsatz nominal um annähernd 3,5 % unter dem Vorjahresniveau, wechselkursbereinigt rund 3 % über Vorjahr. Das Geschäft verlief in den einzelnen Bereichen sehr unterschiedlich. Am schwächsten entwickelte sich der Bereich Elektrowerkzeuge, bei Hausgeräten stagnierte der Umsatz. Die beiden Bereiche mussten sich nicht nur mit einer gedrückten Konsumgüterkonjunktur, sondern verstärkt auch mit preisaggressiven Anbietern aus Fernost auseinandersetzen. Dagegen war der Trend in der Thermotechnik positiv. Dies galt sowohl für den bisherigen Bosch-Geschäftsbereich Thermotechnik als auch für unsere Neuerwerbung Buderus AG.

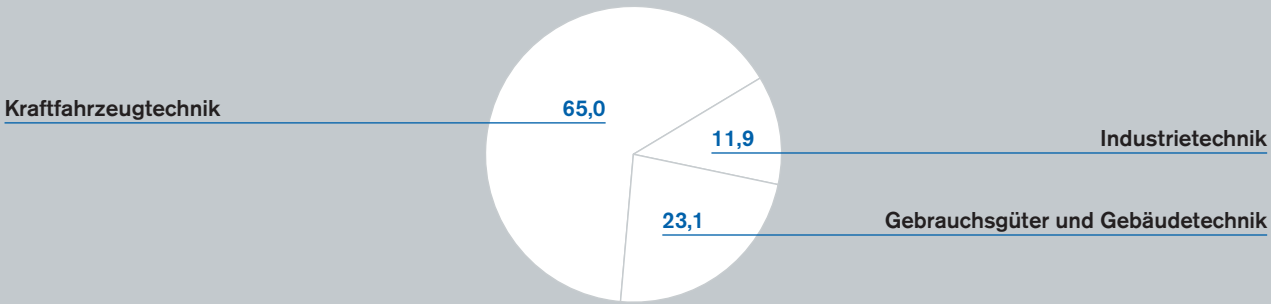
Übernahme von Buderus stärkt Position in der Thermotechnik

Der erfolgreiche Erwerb der Buderus AG war für uns eines der wichtigsten Ereignisse im Jahr 2003. Damit kommt der Unternehmensbereich Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik jetzt auf einen Anteil am Gesamtumsatz von 23 %. Die Übernahme ist Teil unserer Strategie, unsere Position außerhalb der Kraftfahrzeugtechnik auszubauen. Durch den Zukauf sind wir in der Thermotechnik zur Nummer eins in Europa geworden. Die Akquisition bietet uns die Möglichkeit, in diesem Markt als Komplettanbieter aufzutreten. Es eröffnen sich zusätzliche Vertriebskanäle und die Chance, die bisherigen Märkte besser auszuschöpfen und neue zu erschließen. Die bestehenden Marken wollen wir unverändert weiterführen.

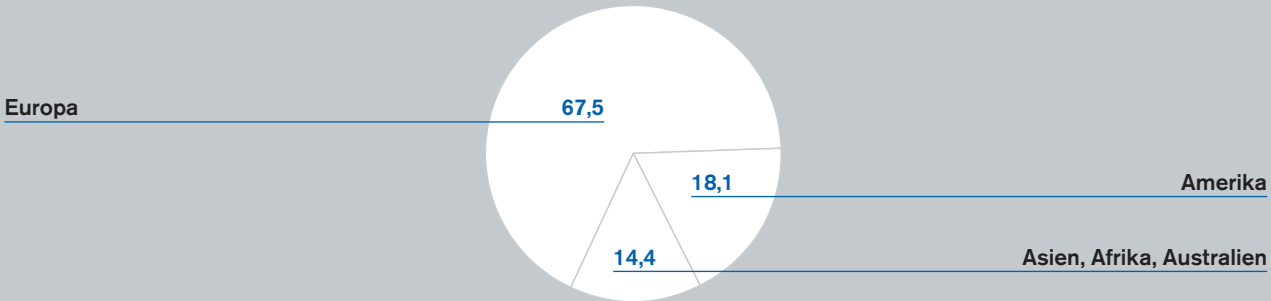
Ergebnis insgesamt verbessert …

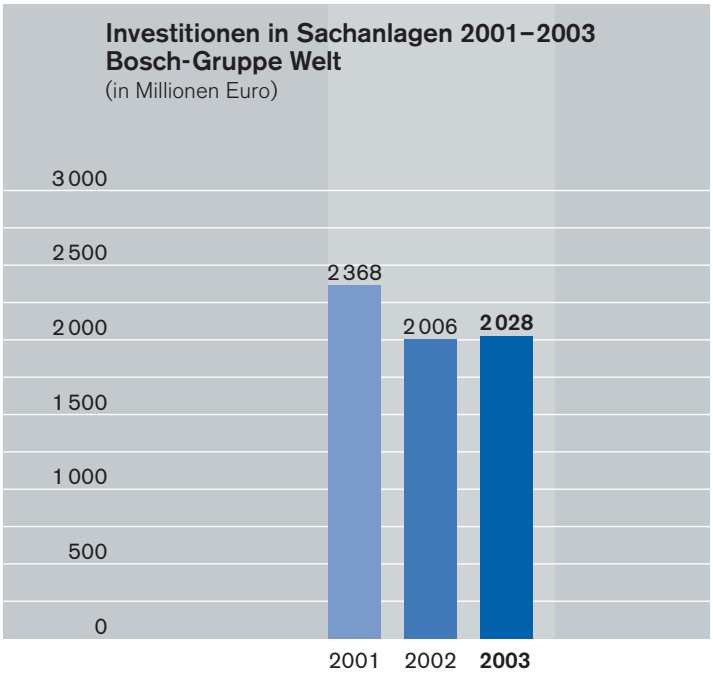
Wir konnten den Ertrag der Bosch-Gruppe 2003 trotz des insgesamt schwierigen Umfelds verbessern. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um 29 % auf 1,8 Milliarden Euro und der Jahresüberschuss von 650 Millionen Euro auf 1,1 Milliarden Euro. Der starke Euro hatte auf unsere Rendite nur geringen Einfluss, da unsere Devisenbilanz durch eine ausgewogene weltweite Aufstellung bei Absatz, Materialeinkauf und Produktion im Wesentlichen ausgeglichen ist. Die verbliebene offene Währungsposition ist zudem weitgehend kursgesichert.

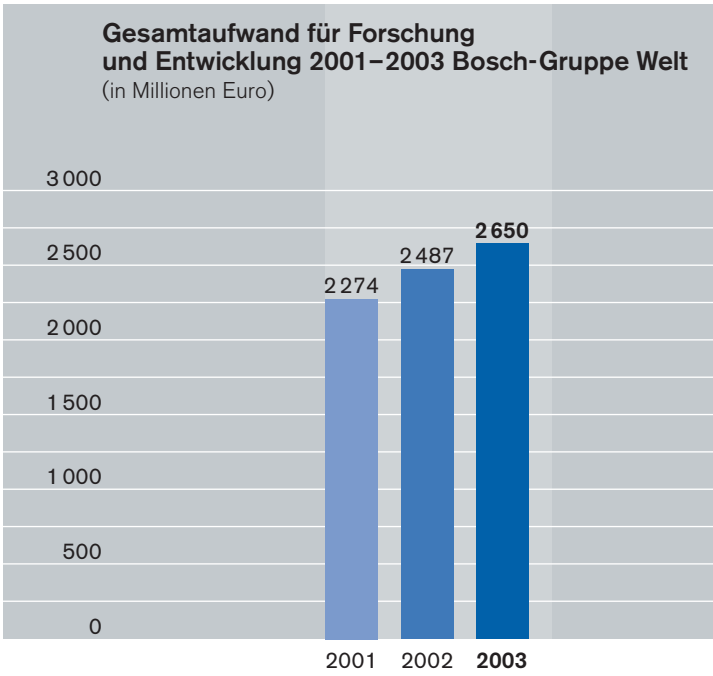
Umsatzstruktur Bosch-Gruppe Welt
nach Unternehmensbereichen 2003 (in Prozent)



Umsatzstruktur Bosch-Gruppe Welt
nach Regionen 2003 (in Prozent)







Allerdings sind wir mit einer Umsatzrendite von 5 % vor Steuern noch deutlich von unserer Zielrendite von mindestens 7 % entfernt. Angesichts der massiven Forderungen großer Automobilhersteller in den USA und auch in Europa nach weiteren Preisnachlässen haben wir ohne Zweifel die Messlatte hoch gelegt. Das angestrebte Renditeniveau vor Steuern ist jedoch erforderlich, um unsere technische Spitzenposition auf vielen Gebieten zu halten und um die weltweiten Wachstumschancen beispielsweise in Asien nutzen zu können. Außerdem wollen wir unsere Unternehmensbereiche Industrietechnik sowie Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik deutlich ausbauen, um unsere Aktivitäten besser auszubalancieren. Die notwendigen Mittel für das weitere Wachstum wollen wir selbst erwirtschaften.

… aber unterschiedlich nach Unternehmensbereichen

Die Ertragsverbesserung kam in erster Linie aus dem Unternehmensbereich Kraftfahrzeugtechnik, der in den vergangenen Jahren unterproportionale Ergebniszahlen ausgewiesen hatte. Er konnte 2003 ein operatives Ergebnis von 1,3 Milliarden Euro erzielen. Bei einer Reihe neuer Produkte zogen wir Nutzen aus den hohen Vorleistungen in den vergangenen Jahren. Auch erzielten wir bei der Optimierung unserer Strukturen und Prozesse weitere Fortschritte.

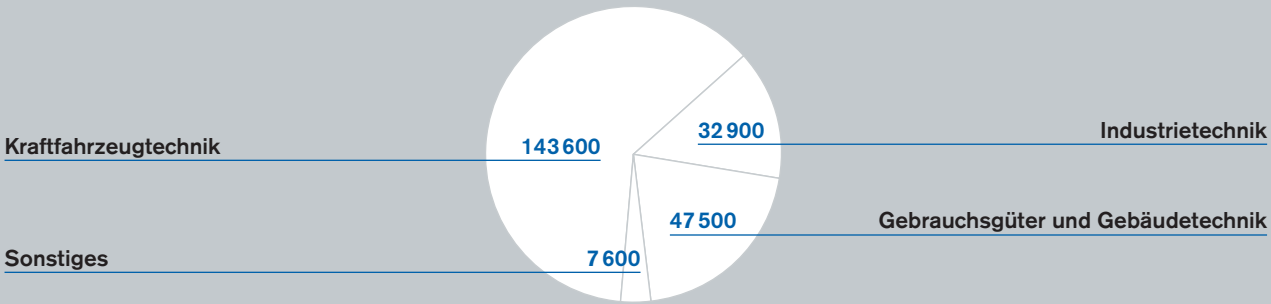
Der Verlustausweis von 221 Millionen Euro des Unternehmensbereichs Industrietechnik wird durch die Good-Will-Abschreibungen auf die Neuerwerbungen der vergangenen Jahre verursacht. Ohne diese Belastungen hat der Unternehmensbereich jedoch seine Ziele erreicht. Bei Bosch Rexroth waren insbesondere die Produktbereiche Industrie- und Mobilhydraulik erfolgreich. Dagegen beeinflusste die Konjunkturschwäche bei Investitionsgütern das Ergebnis im Geschäftsbereich Verpackungstechnik negativ.

Das Ergebnis im Unternehmensbereich Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik war mit 478 Millionen Euro insgesamt noch zufrieden stellend. Das Geschäft mit Thermotechnik verlief erfreulich. Dagegen stehen wir bei Elektrowerkzeugen vor großen Herausforderungen durch Anbieter aus Niedriglohnländern. Als Konsequenz verlagern wir bei Elektrowerkzeugen weitere Produktionen nach Ungarn und China. Außerdem bemühen wir uns, die Kosten an unseren Hochlohnstandorten zu senken. Diese neue Konkurrenz sehen wir ebenfalls bei Hausgeräten, auch wenn der Bereich sein operatives Ergebnis 2003 steigern konnte.

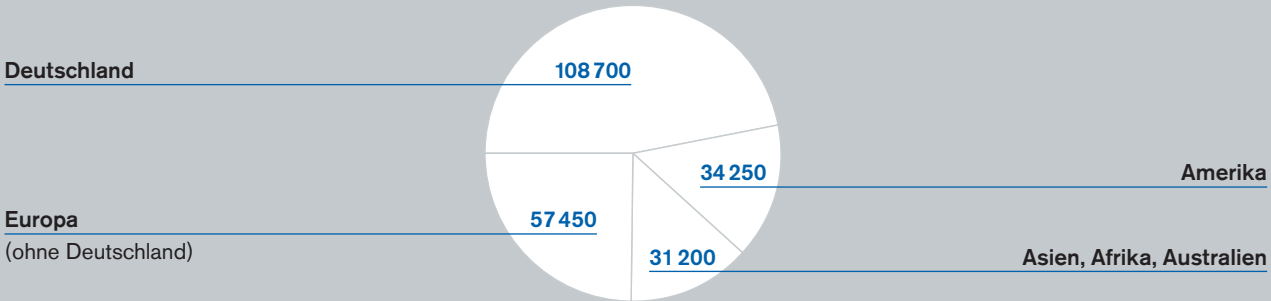
Genügend finanzieller Spielraum für weiteres Wachstum

Wir haben den Kauf der Buderus-Anteile, für den wir insgesamt knapp 1,8 Milliarden Euro aufgebracht haben, gut verkraftet und verfügen weiterhin über eine solide finanzielle Ausstattung. Das zeigen nicht nur unsere Eigenkapitalquote von 37 %, sondern auch unsere Pensionsverpflichtungen, die durch einen hohen Wertpapierbestand gut abgesichert sind. Außerdem konnten wir unsere Finanzverbindlichkeiten trotz des Erwerbs der Buderus AG zurückführen.

Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen Bosch-Gruppe Welt
Stand: 1. Januar 2004



Mitarbeiter nach Regionen Bosch-Gruppe Welt
Stand: 1. Januar 2004



▲
Mit der Übernahme von Buderus sind wir zum führenden Hersteller von Thermotechnik in Europa geworden.

Investitionen weiterhin über den Abschreibungen

Unsere Investitionen in Sachanlagen lagen 2003 mit rund 2 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau. Entsprechend unserer wertorientierten Steuerung haben wir ein Programm aufgelegt, mit dem wir die Effizienz unserer Investitionen wesentlich steigern wollen. Dies umfasst eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten bereits bei der Konzeption von Produktionsanlagen. Zudem streben wir eine stärkere Standardisierung von Maschinen und eine Bündelung im Einkauf an. Investitionsschwerpunkte waren 2003 die Diesel-Einspritztechnik, der Bereich Halbleiter und Sensoren, das neue Entwicklungszentrum für Kraftfahrzeugtechnik in Abstatt und die Benzin-Direkteinspritzung. Im laufenden Jahr werden wir die Investitionen voraussichtlich steigern.

Starker Fokus auf Forschung und Entwicklung

Auch im vergangenen Geschäftsjahr haben wir wieder erhebliche Mittel für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Mit 2,7 Milliarden Euro sind sie nochmals um 6,5 % gestiegen und erreichen 7,3 % des Umsatzes der Bosch-Gruppe. Der forschungsintensivste Bereich ist weiterhin die Kraftfahrzeugtechnik mit 2,2 Milliarden Euro oder 9,2 % vom Umsatz des Unternehmensbereichs. Mit 2 748 Patenten sind wir in Deutschland über alle Geschäftsfelder der zweitgrößte, beim Europäischen Patentamt der drittgrößte Anmelder.

Wir haben uns entschieden, 2005 in die Serienproduktion des Diesel-Partikelfilters einzusteigen. Das neue, von uns eingesetzte Verfahren basiert auf Sintermetall-Werkstoffen mit viel Speicherraum für Aschereste. Aufgrund dieser neuartigen Technik muss der Partikelfilter während der normalen Fahrzeuglebensdauer nicht ausgetauscht werden. Seit 2003 fertigen wir zudem die dritte Generation des Common-Rail-Systems, die mit schnell schaltenden Piezo-Inline-Injektoren die Emissionen um bis zu 20 % verringern kann. Je nach Auslegung sind auch weniger Verbrauch, höhere Leistung oder noch leisere Motoren möglich. Damit wollen wir unsere weltweit führende Position als Hersteller von Diesel-Einspritzsystemen sichern.

In der Bremsentechnik bauen wir rund um das Elektronische Stabilitäts-Programm ein Baukastensystem mit neuen Zusatzfunktionen für mehr Fahrsicherheit und Komfort auf. Im Bereich Car Multimedia sind wir eine Kooperation mit dem japanischen Automobilzulieferer Denso eingegangen. Gemeinsam wollen wir eine Hard- und Softwareplattform für eine hochintegrierte und zugleich weltweit einsetzbare Navigation entwickeln.

Auch in den anderen Unternehmensbereichen hat das Thema Innovation einen hohen Stellenwert. Bei den Elektrowerkzeugen haben wir eine Reihe von Neuheiten eingeführt, die den Bedienkomfort und die Arbeitssicherheit erheblich verbessern. In der Thermotechnik setzen wir auf einen konsequenten Ausbau der Gas-Brennwerttechnik.

Gesellschafterstruktur und Organisation der Robert Bosch GmbH

Robert Bosch Stiftung | 92 % der Anteile | kein Stimmrecht

Familie Bosch | 8 % der Anteile | 7 % der Stimmrechte

Robert Bosch Industrietreuhand KG | 93 % der Stimmrechte

Robert Bosch GmbH

Unternehmensbereich Kraftfahrzeugtechnik

Unternehmensbereich Industrietechnik

Unternehmensbereich Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik

▸
Begehrter Preis: Große Freude herrschte bei den Mitarbeitern des Standorts Bursa in der Türkei. Die Europäische Stiftung für Qualitätsmanagement verlieh unserem türkischen Diesel-Werk den European Quality Award. Er gilt als angesehenste Prämierung für Business Excellence. Der Leiter unserer türkischen Gesellschaft, Klaus Peter Fouquet, nahm den Preis in Helsinki entgegen.

Qualität für den Erfolg entscheidend

Neben den Innovationen ist auch die Qualität von ganz entscheidender Bedeutung für unsere Wettbewerbsfähigkeit. Im Jahr 2003 haben wir uns ein neues Leitbild Qualität gegeben. Es betont besonders die Kundenorientierung und bildet eine Klammer für unsere Qualitätsinitiativen. Erstmals wurde 2003 ein Bosch-interner Qualitätspreis vergeben. Er bewertet nicht nur die Fehlerquoten, sondern den gesamten Entstehungsprozess eines Produktes. Wir verfolgen unterschiedliche Qualitätsansätze. Immer mehr Verbreitung findet das Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM), das auf die Veränderung von Geschäftsprozessen abzielt. Unser türkisches Werk Bursa gewann 2003 den begehrten European Quality Award der EFQM. Zunehmend nutzen wir das Six Sigma-Konzept, mit dessen Hilfe wir systematisch Qualitätsabweichungen erfassen und abstellen. Auch auf ein einheitlich hohes Qualitätsniveau bei der Software-Entwicklung legen wir ein großes Augenmerk. Software spielt unter anderem in der Kraftfahrzeugtechnik eine immer größere Rolle. Ein Ansatz ist das CMM-Modell, mit dessen Hilfe der Reifegrad der Prozesse bei der Software-Entwicklung gemessen wird. Dadurch haben wir erhebliche Fortschritte in der Softwarequalität erreicht.

Stabile Mitarbeiterentwicklung

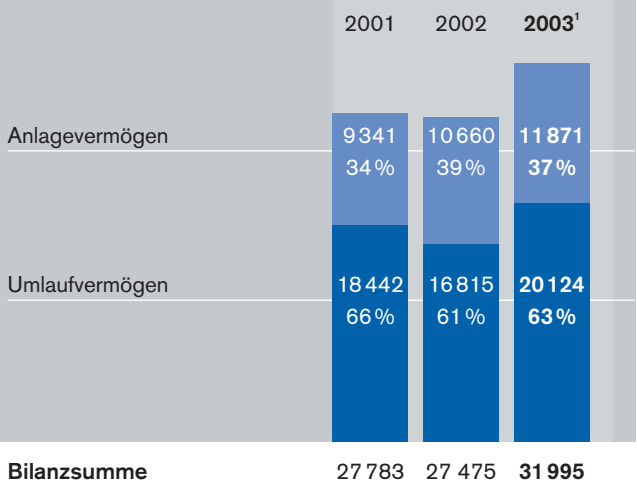
Annähernd konstant geblieben ist die Mitarbeiterzahl der Bosch-Gruppe, sieht man von Konsolidierungseffekten ab. Die Bosch-Gruppe beschäftigte Anfang 2004 gut 232 000 Mitarbeiter, davon 109 000 im Inland und 123 000 im Ausland. Darin sind rund 9 700 Beschäftigte der neu erworbenen Buderus AG enthalten. Angesichts der erwarteten Geschäftsbelebung rechnen wir im laufenden Jahr mit einer leicht steigenden Mitarbeiterzahl. Der Aufbau der Beschäftigung wird voraussichtlich im Wesentlichen im Ausland stattfinden und betrifft insbesondere Osteuropa und China. Dagegen müssen wir an unseren Hochkostenstandorten weltweit mit einem weiter zunehmenden Wettbewerbsdruck rechnen. Speziell in Deutschland wird es in den nächsten Jahren darauf ankommen, unsere Möglichkeiten zur Kostensenkung konsequent zu nutzen.

Bessere Rahmenbedingungen in 2004

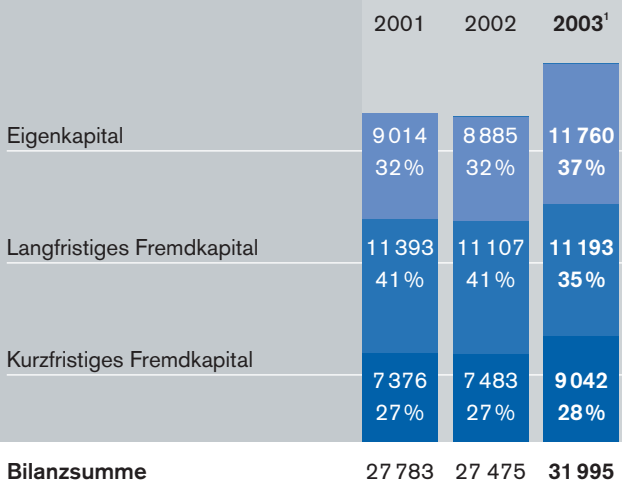
Für das laufende Jahr erwarten wir, dass sich die konjunkturelle Besserung weltweit durchsetzen wird. Neben Asien dürfte auch Nordamerika wieder ein hohes Wachstum aufzeigen. Im Vergleich dazu bleiben die Aussichten für Europa auch 2004 gedämpft. Die Prognosen für die weltweite Automobilproduktion gehen von einem Zuwachs von 4 % aus. Dazu werden voraussichtlich in diesem Jahr auch Nordamerika und Westeuropa beitragen.

Vor diesem Hintergrund sehen wir für 2004 gute Chancen, insgesamt stärker zu wachsen und auch den Ertrag weiter zu verbessern. Allerdings bestehen hohe Risiken, die diesen Ausblick belasten können. Dazu gehören die Gefahr einer weiteren kräftigen Euro-Aufwertung, ein noch stärkerer Preisdruck durch unsere Kunden und Wettbewerber und ganz generell die Befürchtung, dass Europa und insbesondere Deutschland als Folge nicht ausreichender Reformen auch in diesem Jahr beim Wachstum nicht vorankommen. Das ist umso mehr ein Grund, unsere Aktivitäten in Asien in allen Bereichen konsequent auszubauen. Schon jetzt erzielen wir in Asien einen Gesamtumsatz von 4,7 Milliarden Euro. Davon entfallen auf China bereits rund 700 Millionen Euro. Einschließlich aller Beteiligungen liegt unser Umsatz dort bei 1,2 Milliarden Euro und ist gegenüber Vorjahr um 25 % gestiegen.

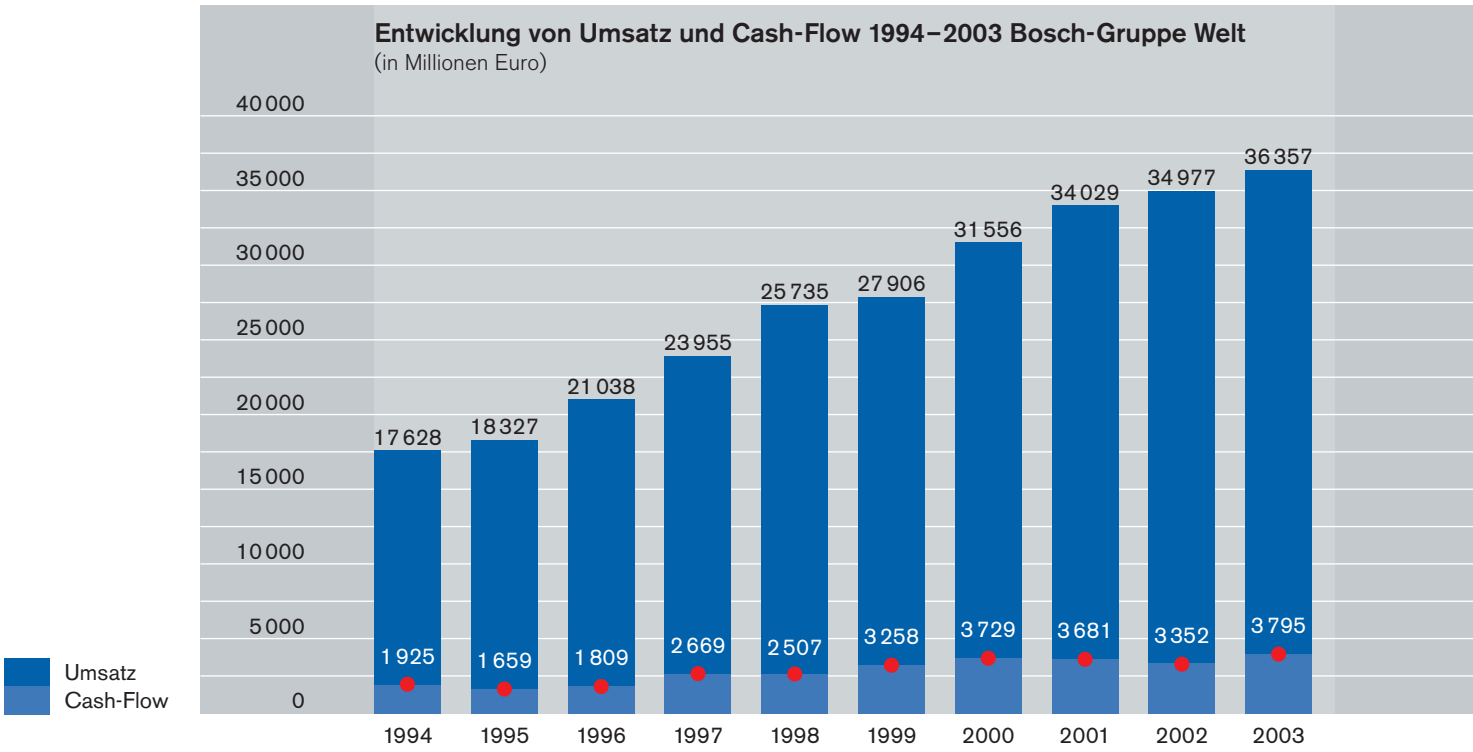
Bilanzstruktur 2001 – 2003 Bosch-Gruppe Welt
Aktiva (in Millionen Euro und in Prozent der Bilanzsumme)



Bilanzstruktur 2001 – 2003 Bosch-Gruppe Welt
Passiva (in Millionen Euro und in Prozent der Bilanzsumme)



[1] einschließlich Bewertungsänderungen aufgrund Eliminierung steuerlicher Wertansätze (Entfall § 308 Abs. 3 HGB) und erweitertem Ansatz latenter Steuern im Konzernabschluss gemäß Standard 10 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC)



Bosch-Gruppe mit anspruchsvollen Wachstumszielen

In den vergangenen zehn Jahren konnten wir den Umsatz pro Jahr durchschnittlich um 8 % steigern. Auch in der Zukunft wollen wir deutlich wachsen. In der Kraftfahrzeugtechnik setzen wir insbesondere darauf, dass sich die moderne Dieseltechnik auch außerhalb Europas durchsetzt. Mit unserem Common-Rail-System der dritten Generation und unserem Diesel-Partikelfilter sehen wir gute Chancen, auch die strengen US-Abgasnormen einzuhalten. Wir schaffen damit eine wichtige Voraussetzung, die bisherigen Vorbehalte gegenüber dem Dieselmotor in Nordamerika zu überwinden.

Hohe Geschäftspotenziale sehen wir für den Diesel auch in China und Korea. In China haben wir Ende 2003 neben den bestehenden Aktivitäten für konventionelle Diesel-Einspritztechnik ein Gemeinschaftsunternehmen mit Weifu für moderne Dieseltechnik vereinbart, an dem wir mit 67 % der Anteile die Mehrheit haben. Weifu ist auf dem Dieselgebiet Marktführer in China. Das Gemeinschaftsunternehmen wird den Geschäftsbetrieb voraussichtlich im zweiten Quartal 2004 aufnehmen. In Korea haben wir bereits 2002 unsere Produktionskapazitäten deutlich ausgeweitet.

In der Kraftfahrzeugtechnik sind weitere Aktivitäten geplant, um am starken Wachstum in Asien teilzuhaben. Langfristprognosen gehen davon aus, dass der weltweite Anstieg der Automobilproduktion in den nächsten zehn Jahren zu über 50 % in Asien und zu 40 % allein in China stattfinden wird. Ein weiterer hochinteressanter Markt ist Indien. Dabei wird es insbesondere auf den umweltschonenden Ausbau der Mobilität ankommen. Dazu kann Bosch mit seinen auf Sauberkeit, Sparsamkeit und Sicherheit ausgerichteten Produkten einen Beitrag leisten. In Asien sehen wir aber auch für unsere Industrietechnik sowie für Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik erhebliche Wachstumschancen. Dies wollen wir auch dadurch unterstützen, dass neben dem in der Geschäftsführung bereits bestehenden Ressort für Amerika jetzt ein weiterer Geschäftsführer die regionale Verantwortung für Asien übernimmt.

Weiteres Ziel ist es, unsere Umsatzstruktur besser auszubalancieren. Dafür wollen wir in den Unternehmensbereichen Industrietechnik sowie Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik überdurchschnittlich wachsen. Ein wichtiger Schritt war 2003 der Erwerb der Buderus AG. In der elektronischen Sicherheitstechnik, einem weltweiten Wachstumsmarkt, haben wir im besonders interessanten Segment Videoüberwachung unsere Stellung durch die Integration des früheren Philips-Tochterunternehmens Communication, Security and Imaging (CSI) verstärkt. Wir rücken damit zu den weltweit fünf größten Anbietern von Sicherheitssystemen und -produkten auf.

Allerdings bedeutet Asien für uns nicht nur eine Wachstumschance. In den dortigen Schwellenländern entstehen neue starke Wettbewerber. Als Konsequenz brauchen wir in der gesamten Triade eine optimale Mischung aus Hoch- und Niedrigkostenstandorten. Wir müssen zudem an unserem Kostengefüge an den Hochkostenstandorten arbeiten, um dort Beschäftigung halten zu können.

◂
China entwickelte sich 2003 zum drittgrößten Automobilmarkt der Welt, nach den USA und Japan. Das eröffnet unserer Kraftfahrzeugtechnik enorme Wachstumschancen. Vor allem dem Diesel räumen wir in der Zukunft große Chancen ein. Im Bild: Eröffnung des Diesel Training Center in Yangzhou

Risikomanagement in der Bosch-Gruppe

Wir haben 2003 in einem Handbuch alle organisatorischen Regeln und Maßnahmen zum Risikomanagement zusammengefasst. Das Risikoberichtswesen mit der Darstellung der Ergebnisauswirkung wesentlicher Risiken basiert auf dem internen Berichtswesen. Es umfasst ein permanentes weltweites Controlling aller wirtschaftlich relevanten Vorgänge. In der Regel wird monatlich berichtet. Die Einhaltung der Risiko-Richtlinien sichern Konzernrevision und weitere interne Kontrollmaßnahmen.

Allgemeine Risikobeurteilung

Es sind auf Basis der heute bekannten Informationen keine Einzelrisiken zu erkennen, die im Geschäftsjahr 2004 die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bosch-Gruppe wesentlich belasten könnten. Unsere Strategie, auf unterschiedlichen Gebieten von der Kraftfahrzeugtechnik bis zur Industrietechnik tätig zu sein, ermöglicht uns eine Risikostreuung. Dazu trägt auch die Internationalisierung unseres Geschäfts bei. Zudem planen wir vorsichtig und sind zuversichtlich, unseren Umsatz und Ertrag 2004 verbessern zu können.

Konjunkturentwicklung: Wir rechnen derzeit mit einer weltweiten Belebung der Konjunktur. Allerdings gehen konjunkturelle Unsicherheiten von den weiterhin schwelenden Konflikten im Irak und der weltweiten Terrorgefahr aus. Die weitere Entwicklung in Deutschland hängt in starkem Maße davon ab, ob es der Bundesregierung gelingt, den Reformstau aufzulösen. Auch die weitere Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar bedeutet ein Risiko.

Finanzbereich: Durch ein zentrales Cash-Management werden alle Finanz- und Devisenströme weltweit ständig kontrolliert; dies gibt uns ein aktuelles Bild unserer Finanzlage und des Währungsrisikos. Unsere Devisenbilanz ist in den wichtigsten Währungen weitgehend ausgeglichen. Größere offene Währungspositionen werden zentral abgesichert.

Produkte: Ein Risiko geht von den neuerlichen Forderungen der Automobilhersteller nicht nur in den USA, sondern auch in Europa nach beträchtlichen Preissenkungen aus. Aufgrund der immer kürzeren Entwicklungszyklen gerade in der Automobilindustrie und immer komplexeren Systemen steigt die Möglichkeit von Fehlern. Wir begegnen diesem Risiko durch eine Vielzahl von Qualitätsmaßnahmen. Für die Absicherung von Gewährleistungsansprüchen haben wir ausreichend Rückstellungen gebildet.

Rechtliche Risiken: Wir erwarten keine wesentlichen Risiken aus laufenden oder anstehenden prozessualen Auseinandersetzungen.

Struktur der Bosch-Gruppe

Stand: April 2004

Unternehmensbereiche mit Geschäftsbereichen

Kraftfahrzeugtechnik

- Benzinsysteme
- Dieselsysteme
- Chassissysteme
- Energie- und Karosseriesysteme
- Car Multimedia[2]
- Automobilelektronik
- ZF Lenksysteme[1]
- Automobiltechnik Handel

Industrietechnik

- Bosch Rexroth[3]
- Metalltechnologie
- Verpackungstechnik

Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik

- Elektrowerkzeuge
- Thermotechnik
- Hausgeräte[4]
- Sicherheitssysteme[5]
- Breitbandnetze[6]

[1] ZF Lenksysteme GmbH (50 % Bosch)
[2] Blaupunkt GmbH (100 % Bosch)
[3] Bosch Rexroth AG (100 % Bosch)
[4] BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (50 % Bosch)
[5] Bosch Sicherheitssysteme GmbH (100 % Bosch)
[6] Bosch Breitbandnetze GmbH (100 % Bosch)

Vorsitzende der Bereichsvorstände

Von links nach rechts:

Joachim Berner
Thermotechnik

Uwe Raschke
Elektrowerkzeuge

Volkmar Denner
Automobilelektronik

Uwe Glock
Sicherheitssysteme

Peter Tyroller
Benzinsysteme

Elmar Degenhart
Chassissysteme

Ulrich Dohle
Dieselsysteme

Beda-Helmut Bolzenius
Energie- und
Karosseriesysteme

Wolf-Henning Scheider
Car Multimedia

Eugen Konrad
Automobiltechnik Handel

Nicht auf dem Bild:

Manfred Grundke
Bosch Rexroth

Friedbert Klefenz
Verpackungstechnik

Karl-Heinz Schrödl
Breitbandnetze

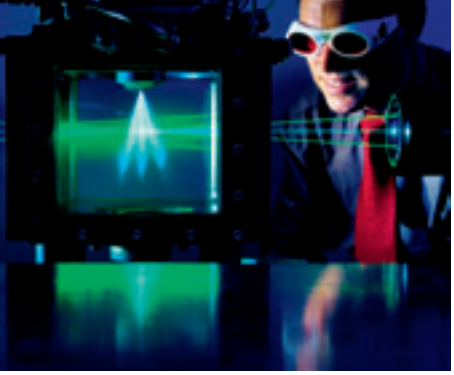
Unternehmensbereich Kraftfahrzeugtechnik

Kennzahlen Bosch-Gruppe Welt

	2003	2002	
Umsatz	**23,6**	23,3	Mrd Euro
Investitionen	**1,6**	1,5	Mrd Euro
F & E-Aufwand	**2,2**	2,1	Mrd Euro

In Deutschland, Westeuropa und Japan nahm die Produktion von Kraftfahrzeugen 2003 leicht ab. Den größten Rückgang verzeichnete der Nafta-Raum mit einem Minus von 3 %. Im Gegensatz dazu steht das Wachstum in den asiatischen Märkten, das unvermindert anhält. An der Spitze liegt China, dessen Automobilproduktion um über 30 % anstieg. Dies trug wesentlich dazu bei, dass die Fertigung 2003 weltweit um 2 % auf insgesamt knapp 60 Millionen zunahm.

Den Umsatz unseres Unternehmensbereichs Kraftfahrzeugtechnik konnten wir trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen um rund 1 % auf 23,6 Milliarden Euro steigern. Bereinigt um Konsolidierungseffekte betrug das Wachstum 2 %, ohne Berücksichtigung von Wechselkurseinflüssen sogar 8 %.



◄ Um Verbrauch und Emissionen moderner Benzinmotoren weiter zu senken, optimieren wir auch unsere Einspritzventile. Ihr Spraybild untersuchen wir mit Hilfe einer berührungslosen Laser-Messtechnik.

◄ Serienstart unserer 3. Common-Rail-Generation: Mit ihren Piezo-Inline-Injektoren bietet sie noch mehr Freiheitsgrade bei der Anpassung der Einspritzsysteme an den Dieselmotor. So können die Automobilhersteller ihr gewünschtes Optimum aus Verbrauch, Leistung, Emissionen und Geräusch festlegen.

Anhaltender Erfolg mit Diesel-Einspritzsystemen

Der Trend zum Dieselmotor in Europa ist ungebrochen. Auch 2003 stieg der Anteil der Dieselfahrzeuge an den Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa weiter und erreicht mittlerweile knapp 44 %. Dieses Wachstum setzt sich in den nächsten Jahren voraussichtlich fort. Auf Basis bislang niedriger Marktanteile sehen wir noch erhebliches Wachstumspotenzial im Nafta-Raum, in Osteuropa und in Asien, hier besonders in China und Korea. Zum zweitgrößten Dieselmarkt wird sich in den nächsten Jahren China entwickeln. Dort ist unser Geschäftsbereich Dieselsysteme seit 1995 mit zwei eigenen Standorten tätig. Um den stark wachsenden Markt zu bedienen, vereinbarten wir mit einem chinesischen Partner die Gründung eines Joint Ventures, in dem Dieselkomponenten neuer Generation entwickelt, verkauft, appliziert und gefertigt werden sollen.

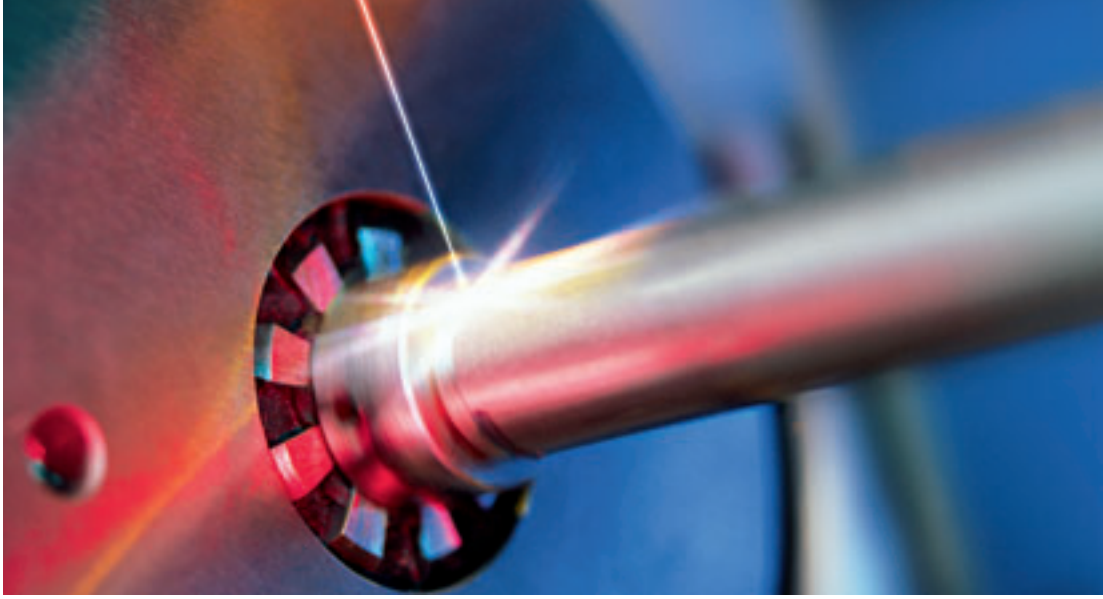
Unseren technischen Vorsprung sichern wir durch den Serienstart der 3. Generation unserer Common-Rail-Technik. Besonderes Merkmal sind die im Injektorschaft integrierten Piezo-Aktoren. Wir konnten dadurch die Anzahl der bewegten Bauteile und deren Masse um 75 % reduzieren. So schalten die Injektoren jetzt doppelt so schnell wie alle bislang am Markt befindlichen Systeme. Dieser Fortschritt kann je nach Entwicklungsschwerpunkt des Kraftfahrzeugherstellers bis zu 20 % geringere Emissionen, 3 % weniger Verbrauch, 8 % mehr Motorleistung oder merklich besseren Geräuschkomfort bringen.

Diesel-Partikelfilter in Vorbereitung

Mit Diesel-Partikelfiltern lassen sich die Abgasemissionen weiter reduzieren. Wir entwickeln derzeit ein Filterelement aus Sintermetall, das einen wartungsfreien Betrieb über die übliche Fahrzeuglebensdauer gewährleistet. Der Serienstart ist für 2005 geplant.

Neue Abgastechnik für Nutzfahrzeuge

Mehrere Nutzfahrzeughersteller planen den Einsatz eines Stickoxid-Katalysators nach dem SCR-Verfahren (Selective Catalytic Reduction), um die Emissionsgrenzwerte der Normen Euro 4 und Euro 5 zu erreichen. Wir entwickeln dazu das erforderliche Dosiersystem für Additive. Mit dieser Technik lassen sich die Stickoxid-Emissionen um rund 85 % und der Kraftstoffverbrauch um bis zu 5 % reduzieren.



▸ Aktormodule enthalten Piezoelemente, die durch ihre schnelle Schaltzeit eine noch genauere Dosierung der Einspritzmenge ermöglichen. Ein Laserstrahl kennzeichnet jedes Modul vor dem Einbau in den Piezo-Injektor mit allen für die Qualitätssicherung erforderlichen Daten.

Benzin-Direkteinspritzung deckt vielfältige Anforderungen der Zukunft ab

Wir arbeiten derzeit daran, die Vorteile unserer DI-Motronic mit denen der Turboaufladung zu kombinieren. Mit diesem Ansatz können die Fahrzeughersteller den Verbrauch weiter senken und zugleich über Drehmoment und Leistung mehr Fahrspaß erzeugen. Kombiniert mit herkömmlichen Dreiwege-Katalysatoren erfüllen solche Motoren auch künftige strenge Emissionsgrenzwerte. Damit wird auch der Otto-Motor zukünftig einen wesentlichen Beitrag zur Senkung des CO_2-Ausstoßes liefern.

Mehr Fahrsicherheit mit ESP

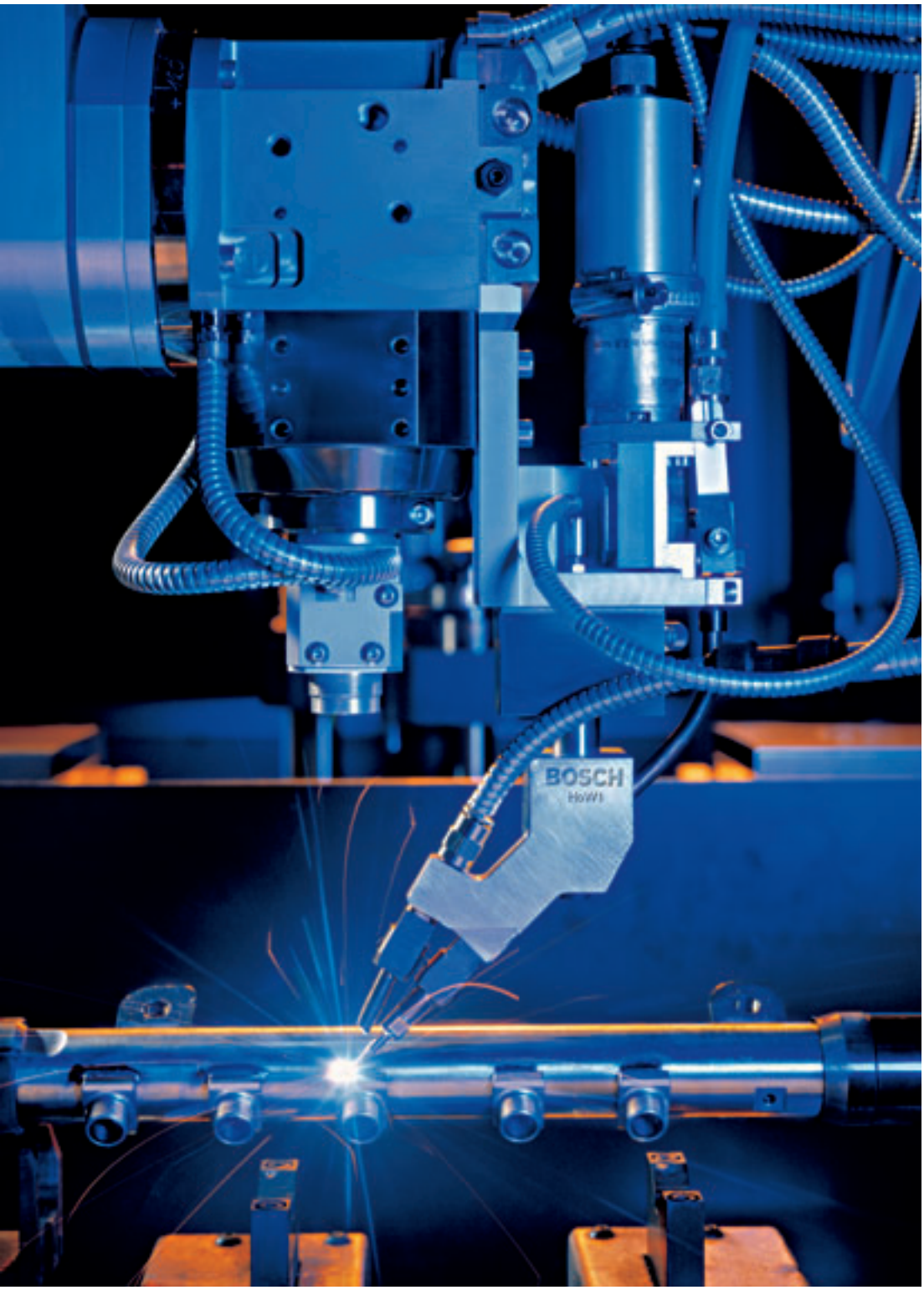
Das Elektronische Stabilitäts-Programm (ESP) hat sich weltweit weiter durchgesetzt; so haben wir bereits das 10-millionste System ausgeliefert. Die Unfall verhindernde Wirksamkeit des ESP belegen mittlerweile Untersuchungen mehrerer Automobilhersteller. In den nächsten Jahren werden wir zusätzliche Funktionen in das System integrieren, die Sicherheit und Komfort im alltäglichen Fahrbetrieb weiter steigern. Zudem arbeiten wir an der Vernetzung mit passiven Sicherheitssystemen wie der Airbag-Steuerelektronik oder der Fahrzeug-Umfelderkennung. Daraus resultierende Funktionen werden die Insassen eines Fahrzeugs künftig noch besser schützen.

Innovativer Stellantrieb für Allrad-Verteilergetriebe entwickelt

2003 nahm unser Geschäftsbereich Energie- und Karosseriesysteme die Serienfertigung eines neuartigen Stellantriebs für ein geregeltes Allrad-Verteilergetriebe auf. Er verteilt die Antriebskraft des Motors abhängig von den Straßenverhältnissen in Sekundenbruchteilen passend zwischen Vorder- und Hinterachse. Fahrkomfort, Sicherheit und auch Fahrspaß steigen.

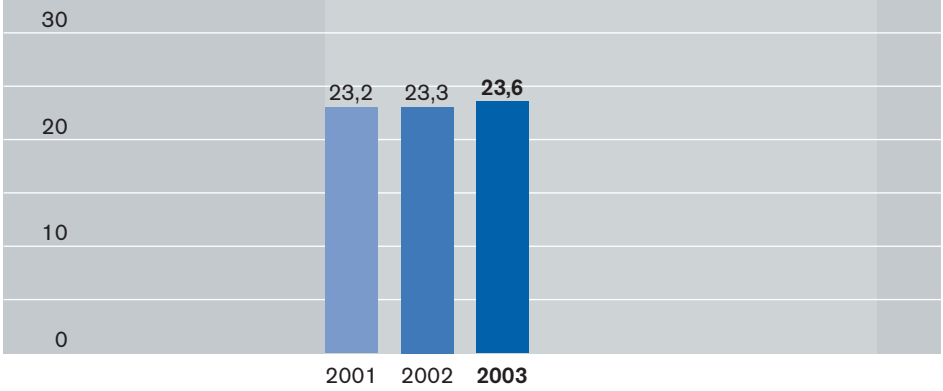
ACC als Basis künftiger Sicherheitssysteme

Seit 2003 bieten weitere Fahrzeughersteller unser Adaptive Cruise Control (ACC) an. Dieses Fahrerassistenzsystem erkennt mit einem Radarsensor vorausfahrende Fahrzeuge und passt die eigene Geschwindigkeit so an, dass der aus Gründen der Sicherheit erforderliche Abstand zum Vordermann eingehalten wird. Im Serienanlauf ist bereits die nächste Generation, die sich durch eine wesentlich geringere Baugröße und einen erweiterten Erfassungsbereich auszeichnet. Dadurch kann das System auch in künftigen, vorausschauenden Sicherheitssystemen eingesetzt werden.

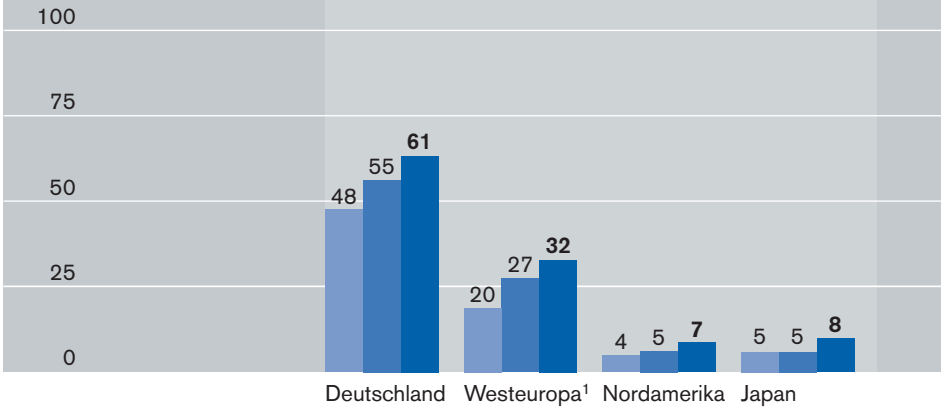


◄
Die neue Generation von Common-Rail-Verteilerrohren wird erstmals besonders kostengünstig gefügt und mit einem Laser geschweißt. Hierdurch wird die Druckfestigkeit auf 1800 bar erhöht. Die zugehörige Technologie entwickelten das Werk Homburg und der Zentralbereich Forschung und Vorausentwicklung in enger Zusammenarbeit.

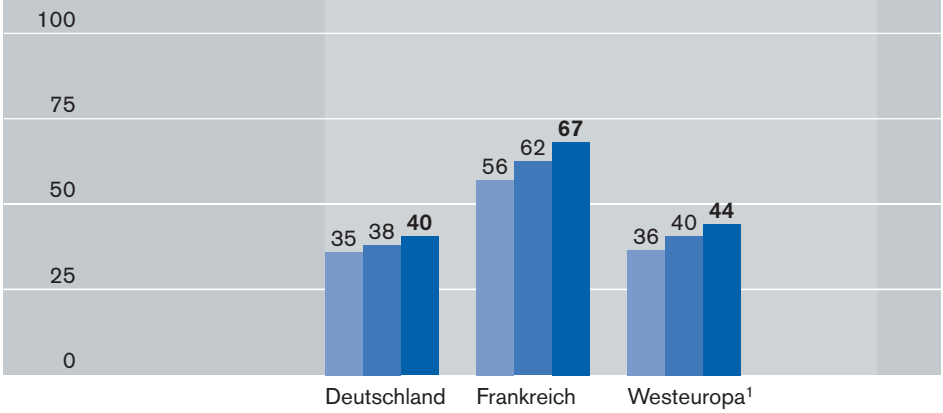
Umsatz mit Kraftfahrzeugtechnik 2001–2003 Bosch-Gruppe Welt
(in Milliarden Euro)



Ausstattungsrate ESP
Anteil der mit einem Elektronischen Stabilitäts-Programm (ESP) ausgerüsteten Fahrzeuge an der Produktion von Personenkraftwagen in ausgewählten Märkten 2001–2003 (in Prozent)



Ausstattungsrate Diesel
Anteil von Diesel-Personenkraftwagen an den Pkw-Neuzulassungen in ausgewählten Märkten 2001–2003 (in Prozent)



2003
2002
2001

¹ einschließlich Deutschland

▶ Um den Bekanntheitsgrad der Marke Blaupunkt auf dem Wachstumsmarkt China zu fördern, präsentieren wir jetzt erstmals ein landesspezifisches Motiv für klassische Werbung in Printmedien.

Auf dem besten Weg ans Ziel: neues Navigationssystem TravelPilot E1

Unsere Tochtergesellschaft Blaupunkt hat mit dem TravelPilot E1 ein neues, preiswertes Radio-Navigationssystem entwickelt. Es bietet erstmals neben „schneller“ oder „kurzer“ Wegstrecke die Option „optimale Route“. Zudem fasst es in einem Mikroprozessor die Funktionen Navigation, Ortung über GPS (Global Positioning System) sowie grafische Darstellung zusammen. Blaupunkt hat außerdem ein neues Autoradio für das digitale, terrestrische Übertragungssystem Digital Audio Broadcasting (DAB) auf den Markt gebracht. Außer DAB bietet es eine weitere Digitaltechnik: per Tastendruck lassen sich Radio-Programme im MP3-Format aufnehmen und wieder abspielen. Wir erwarten, dass bereits in den nächsten Jahren ein breites Publikum DAB als Nachfolger der Ultrakurzwelle akzeptieren wird.

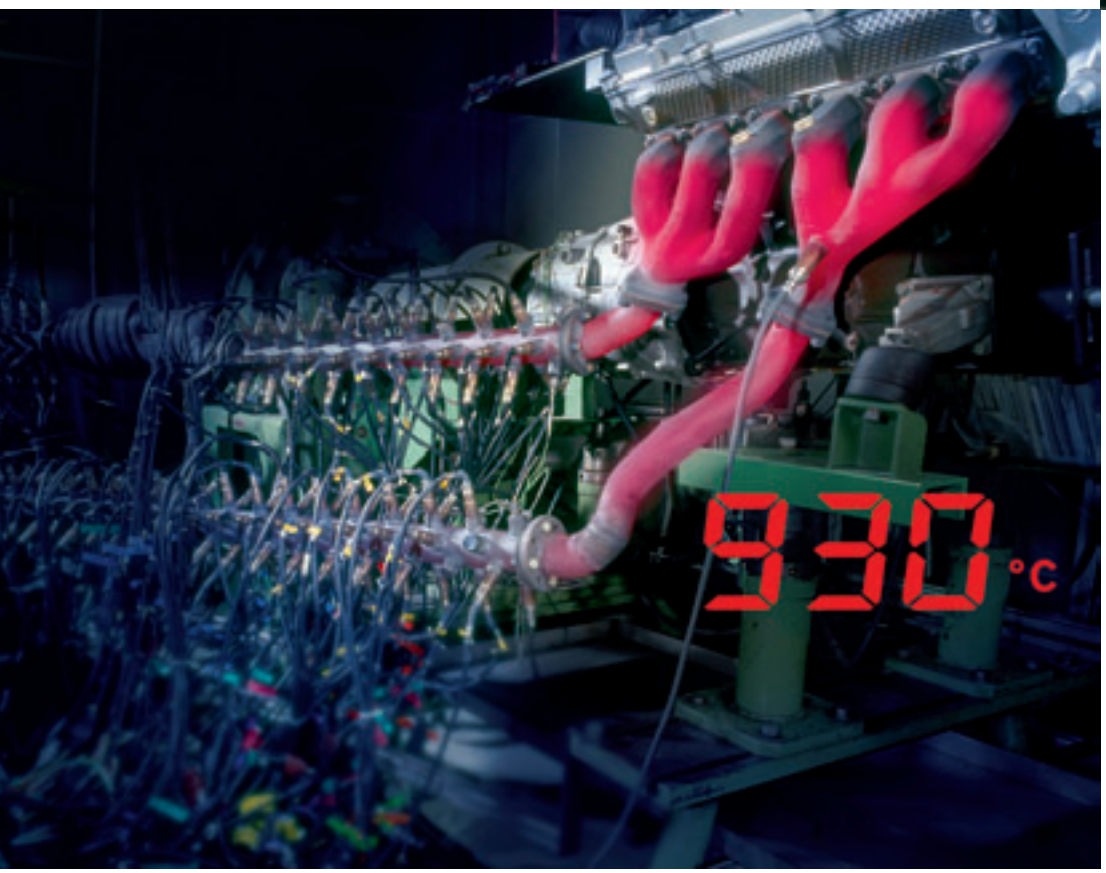
Engineering Services: ein stetig wachsender Bereich

Unser Tochterunternehmen Bosch Engineering GmbH wuchs auch 2003 stark und erweiterte seine Servicepalette. Mit über 500 Mitarbeitern bietet das Unternehmen so allen Fahrzeugherstellern sein Know-how auf dem Gebiet elektronischer Fahrzeugsysteme an. Mit Partnern aus der Automobilbranche arbeitet es in der Entwicklungskooperation Autosar an einer neuen standardisierten Systemarchitektur mit fest vereinbarten Schnittstellen der Softwaremodule. Die Zuverlässigkeit vernetzter Systeme lässt sich so entscheidend verbessern.

Qualität beginnt bei der Entwicklung

Komplexität und Vernetzung der elektronischen Systeme im Kraftfahrzeug nehmen immer weiter zu. Sie zu beherrschen und Spitzenqualität zu gewährleisten, sind zentrale Aufgaben unserer Produkt- und Fertigungsentwicklung. Wir fördern das Qualitätsbewusstsein unserer Mitarbeiter und arbeiten mit klar strukturierten Prozessen. Dabei unterwerfen wir unsere Abläufe ständig einem

▲
Hightech sicher im Griff: Unser praxisorientiertes Training bietet den Mitarbeitern von Werkstätten eine gute Möglichkeit, den Service an modernen Kraftfahrzeugsystemen zu erlernen.



▲
Abgassensoren sind hohen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Bei der Entwicklung neuer Lambda-Sonden testen wir deren Funktion bei Temperaturen bis zu 930 °C an einer großen Zahl von Exemplaren.

internen und externen Benchmark. Das Capability Maturity Modell (CMM) ist für die Entwicklung von Software ein international anerkanntes Reifegradmodell. Wir haben es in der Breite eingeführt und erweitern seine Anwendung derzeit auf Prozesse der Hardware-, System- und Applikationsentwicklung.

Service mit Bosch-Qualität für Werkstätten und Endkunden

Ein Schwerpunkt unseres Geschäftsbereichs Automobiltechnik Handel ist die Fahrzeugdiagnose. Unter der Bezeichnung „Bosch Diagnostics“ bieten wir Prüfgeräte mit Software und auch Dienstleistungen an. Dies versetzt Werkstätten in die Lage, vor allem bei komplexen elektronisch gesteuerten Systemen die einzelnen Komponenten gezielt zu prüfen und dadurch sachgerechte und kostengünstige Reparaturen durchzuführen. Die Zahl der Bosch-Service-Partner ist auf rund 11 000 Betriebe weltweit angestiegen. Mit dem Fokus auf Asien und Lateinamerika werden wir das Servicenetz weiter ausbauen.

Logistische Kompetenz weiter verbessert

Seit 1978 liefern wir aus unserem Karlsruher Zentrallager Ersatzteile für Kraftfahrzeuge in alle Welt. Die Anforderungen an Zuverlässigkeit und Schnelligkeit der Belieferung steigen ständig. Wir haben deshalb unsere Logistikkapazität in Karlsruhe zusammengefasst und zugleich verdoppelt. Hierfür haben wir 18 Millionen Euro investiert.

◄
Das mit der ZF Friedrichshafen AG paritätisch geführte Unternehmen ZF Lenksysteme GmbH startete die Serienfertigung der Aktivlenkung. Dafür wurde die Gesellschaft zusammen mit ihrem Kunden mit dem Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft ausgezeichnet. In Verbindung mit einem Planetengetriebe kann ein Elektromotor die Lenkübersetzung stufenlos variieren. Dies verbessert Komfort und Handlichkeit für den Autofahrer spürbar und ermöglicht weitere Sicherheitsfunktionen in Kombination mit anderen Systemen wie ESP.

►
Aktiv im Motorsport: Auch in den nächsten drei Jahren sind wir Sponsor und Ausrüster bei den Deutschen Tourenwagen Masters. Alle DTM-Fahrzeuge haben von Bosch vor allem das Motormanagement an Bord.

Unternehmensbereich Industrietechnik

Kennzahlen Bosch-Gruppe Welt

	2003	2002	
Umsatz	**4,3**	4,0	Mrd Euro
Investitionen	**195**	149	Mio Euro
F&E-Aufwand	**216**	207	Mio Euro

Auch im Jahr 2003 führte die konjunkturelle Schwäche der Weltwirtschaft zu einer schwachen Investitionsneigung im Maschinen- und Anlagenbau. Dies beeinträchtigte unser Geschäft in der Industrietechnik. Zwar können wir einen höheren Umsatz als im Vorjahr ausweisen, doch ist der Zuwachs im Wesentlichen auf die Einbeziehung der Buderus-Bereiche Guss und Edelstahl zurückzuführen. Ohne Konsolidierungseffekte ergab sich ein Umsatz auf Vorjahreshöhe.

Positive Impulse gingen vor allem vom Wachstumsmarkt Asien aus. Insbesondere in China haben wir unsere Stellung in der Industrietechnik weiter ausgebaut und die Marktanteile deutlich gesteigert. Mit dem Ziel, als lokaler Lieferant zu agieren und die Nachfrage in diesem wichtigen Markt direkt bedienen zu können, erhöhen wir dort unsere Investitionen und erweitern die Fertigungskapazitäten.

◄
Über den Wolken:
Der Airbus A380 wird als erstes zweistöckiges Verkehrsflugzeug 2006 zum Jungfernflug abheben. Wir helfen tatkräftig beim Bau der neuen Königsklasse in der Luftfahrt mit. Für die Flügel übernimmt Bosch Rexroth Konstruktion und Bau von drei maßgeschneiderten Montageeinrichtungen. Jede von ihnen ist 60 Meter lang, 12 Meter hoch und verfügt über 170 hydraulische Hebebühnen.

◄ Hohe Dynamik:
Auf dieser Montagelinie fertigen wir unsere neu entwickelten Wechselstrom-Servomotoren. Durch abgestimmte Entwicklungspläne treiben wir das reibungslose Zusammenspiel der verschiedenen Antriebs- und Steuerungstechnologien zu Drive & Control-Lösungen voran. Schon heute setzt die überwiegende Zahl unserer Automationskunden gleichzeitig Produkte aus verschiedenen Arbeitsgebieten von Bosch-Rexroth ein. Ein Trend, den wir mit Best-in-Class-Komponenten, standardisierten Schnittstellen und durch verlässlich hohe Produktqualität beschleunigen.

Bosch Rexroth: In der Konzentration liegt die Stärke

Als erstes Unternehmen hat Bosch Rexroth das Potenzial technologieübergreifender Automation im Maschinen- und Anlagenbau erkannt und schöpft es zunehmend mit Drive & Control-Lösungen aus. In wesentlichen Schlüsselindustrien – im Werkzeugmaschinenbau, in der Holzbearbeitung oder in der Druck- und Papierindustrie – haben wir unsere Führungsrolle als Automationsspezialist durch die Konzentration von Anwendungs-Know-how weiter ausgebaut. Auch in der Verpackungs- und Nahrungsmittelindustrie ist unsere Kompetenz immer stärker gefragt. Mit einem der größten Nahrungsmittelkonzerne der Welt haben wir ein Rahmenabkommen abgeschlossen. Danach hat sich der Kunde entschlossen, seine Produktionsanlagen weltweit künftig mit unserer Pneumatik auszurüsten.

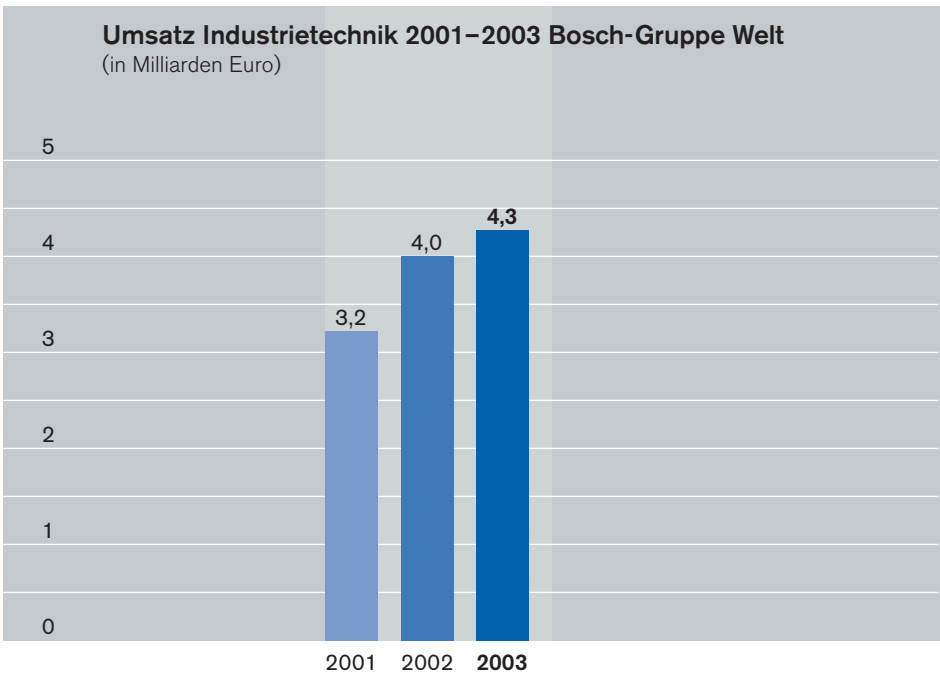
Starker Projektpartner: auf allen Kontinenten kompetent

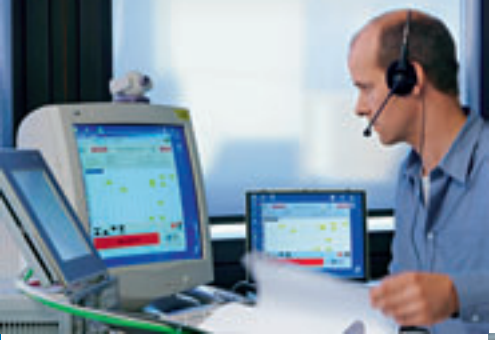
Auch in der Automobilindustrie kommt unsere Automationstechnik zum Einsatz. Führende amerikanische und europäische Autohersteller verwenden bereits in mehr als 100 Werken unsere Antriebs- und Steuerungstechnik. Erstmals werden wir nun die spanende Fertigung eines Herstellers in den USA komplett automatisieren: Die koreanische Hyundai Motor Group wird ihr erstes US-Motorenwerk mit Steuerungen, Antrieben, Hydraulik, Pneumatik und Lineartechnik von Bosch Rexroth ausrüsten. Anerkennung finden unsere Leistungen auch in der Landtechnik. Die von uns mit Hydraulik und Elektronik ausgestattete neue Traktorenbaureihe unseres Kunden Case New Holland erhielt die Auszeichnung „Tractor of the year“.

Innovationstreiber: Produkte für künftiges Wachstum

Den aktuellen Innovationsschub im Maschinenbau gestalten wir durch zahlreiche neue Komponenten und Automationslösungen mit. In integrierten Achsreglern kombinieren wir Hydraulik und Elektronik zu kompakten Baugruppen, die direkt mit übergeordneten Steuerungen kommunizieren. Die im Herbst 2003 präsentierte und weltweit einzige durchgängig offene Steuerungsfamilie Rexroth IndraMotion haben wir speziell mit Blick auf skalierbare Automatisierungslösungen ausgelegt. Mit einem hydrostatischen Antriebsmodul für Getriebe entwickelte Bosch Rexroth erstmals eine stufenlose Übersetzung ohne Zugkraftunterbrechung für große und schwere Landmaschinen.

▲
Gut in Form:
Unsere Hydraulik passt sich jeder Aufgabe an, auch unter extremen Witterungsbedingungen. Dieser Spezialaufsatz modelliert Halfpipes für Snowboard-Fahrer. Der Aufsatz passt optimal zur Pistenraupe, die mit unserer Mobilhydraulik ausgerüstet ist.





▲ ►
Mit dem Bosch Customer Care Teleservice bieten wir unseren Kunden der Verpackungstechnik weltweit Online-Hilfe: Fernbedienung der Maschine zur Unterstützung des Bedienpersonals, Ferndiagnose zur Erkennung möglicher Fehler und Fernadministration zur schnellen Beseitigung von Störungen.

Verpackungstechnik: Linienkompetenz aus einer Hand

Unser Geschäftsbereich Verpackungstechnik plant, konstruiert, fertigt und installiert gesamte Verpackungslinien. Damit bieten wir unseren Kunden der Süßwaren- sowie Nahrungs- und Genussmittelbranche wie auch der pharmazeutischen Industrie Komplettlösungen aus einer Hand.

Mit einem unserer wichtigsten Pharmakunden entwickelten wir eine hochintegrierte Anlage zur Produktion von Zylinderampullen für Insulin. Um den Verpackungsprozess sicherer und effizienter zu gestalten, entschieden wir uns für eine bruchsichere Anlieferung der Glasampullen in Zuführmagazinen, die vollautomatisch auf ein patentiertes Transfersystem umgesetzt und durch Roboter von Bosch Rexroth entladen werden. Bei Überführung der Ampullen in den Sterilisiertunnel stellt die berührungslose Temperaturmessung ein Maximum an pharmazeutischer Sicherheit dar. Herzstück der Anlage ist die Füll- und Verschließmaschine mit integriertem Reinraum (Isolator). Eine in der Linie enthaltene Inspektionsmaschine prüft die gefüllten Ampullen auf Partikelfreiheit und andere wichtige pharmazeutische Kriterien. Alle wesentlichen Elemente dieser Linie stammen aus eigener Produktion.

Kundennah: modulare Maschinenkonzepte und Teleservice

Mit unseren modular aufgebauten Maschinenkonzepten sind wir in der Lage, schnell, flexibel und individuell die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen. Darüber hinaus begleiten wir vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme den gesamten Lebenszyklus unserer Anlagen mit einem zertifizierten Teleservice. So lassen sich beispielsweise Fehlbedienungen von Maschinen rasch online korrigieren, wodurch die technische Maschinenverfügbarkeit noch weiter erhöht wird.

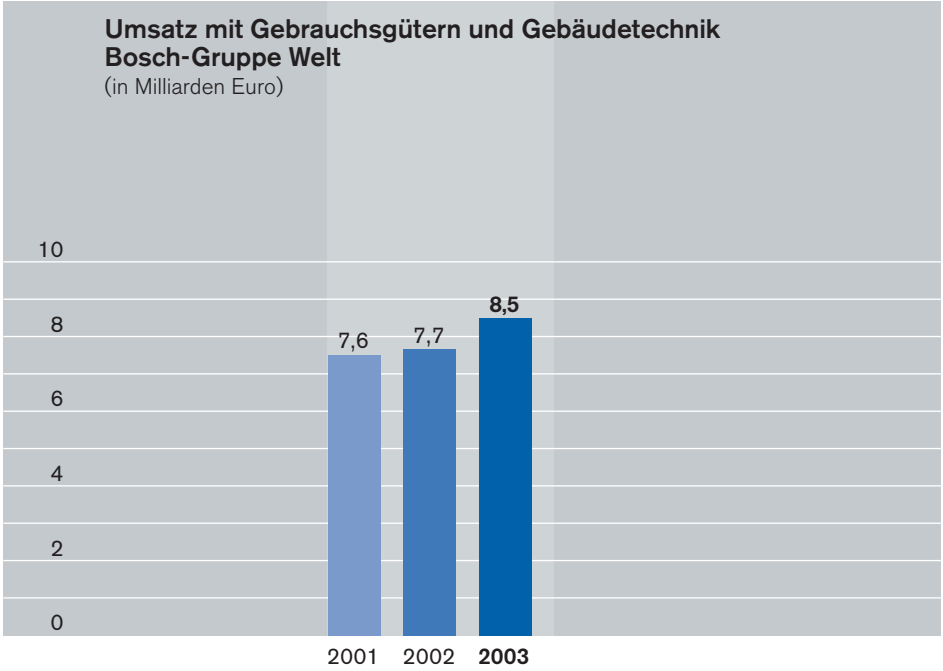
Unternehmensbereich Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik

Kennzahlen Bosch-Gruppe Welt

	2003	2002	
Umsatz	8,5	7,7	Mrd Euro
Investitionen	249	245	Mio Euro
F&E-Aufwand	265	219	Mio Euro

Für die konsumnahen Bereiche war 2003 erneut ein schwieriges Jahr. Der Weltmarkt für Elektrowerkzeuge war zum zweiten Mal in Folge rückläufig. Auch für elektrische Hausgeräte und für Heizgeräte blieb das konjunkturelle Umfeld auf vielen Märkten schwach.

Die Übernahme von Buderus ist ein weiterer Schritt in der Umsetzung unserer Strategie, die Aktivitäten außerhalb des Unternehmensbereichs Kraftfahrzeugtechnik auszubauen. Darüber hinaus stärken wir unseren Geschäftsbereich Thermotechnik erheblich. Gemeinsam mit Buderus nehmen wir die führende Position im europäischen Heiztechnikmarkt ein.



◄ Handys haben ihn, Laptops haben ihn, Digitalkameras auch. Und jetzt haben ihn sogar Bohrschrauber. Unser neuer Ixo ist nicht nur extrem handlich und leistungsstark, er hat auch als erstes Elektrowerkzeug der Welt einen Lithium-Ionen-Akku. Keine Selbstentladung, kein Leistungsverlust – der Ixo ist stets bereit, wenn er gebraucht wird.

Elektrowerkzeuge: Innovationen gegen den Wettbewerbsdruck

Eine Trendwende hin zu einem besseren Marktumfeld für Elektrowerkzeuge wurde auch im Jahr 2003 nicht erkennbar. Dies galt speziell für die beiden größten Märkte Europa und Nordamerika. Sie waren wesentlich dadurch geprägt, dass der Handel gezielt seine Lagerbestände verringerte. In Europa ging diese Entwicklung mit zunehmendem Wettbewerb einher. Hier sind die Markenanbieter starkem Preisdruck durch so genannte No-Name-Anbieter ausgesetzt.

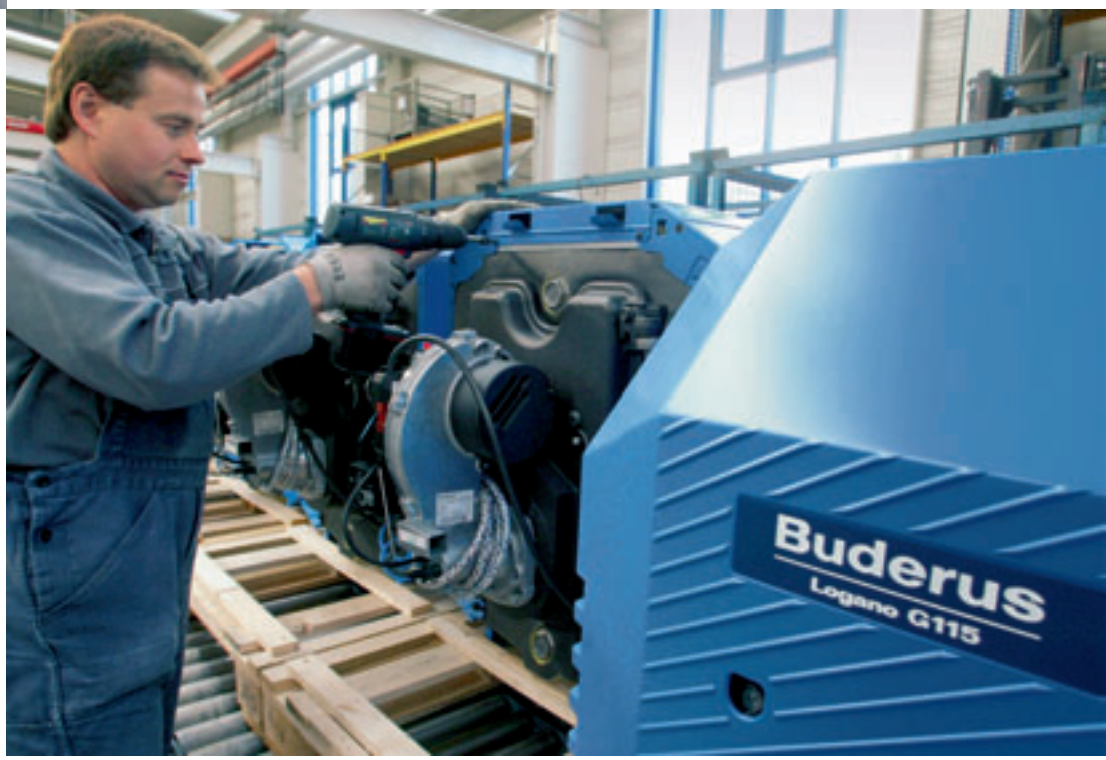
In diesem schwierigen Umfeld ist es uns gelungen, unsere führende Marktposition weltweit zu behaupten und in Asien sogar auszubauen. Dabei setzen wir weiterhin auf innovative Produkte: So haben wir beispielsweise als erster Anbieter die moderne Lithium-Ionen-Technik bei akkubetriebenen Elektrowerkzeugen eingeführt. Diese von Handys und Laptops bekannte Technik macht Akkus kleiner und leichter. Darüber hinaus verhindert sie eine selbstständige Entladung. So bringt unser neuer Akkuschrauber selbst dann noch seine volle Leistung, wenn er ein Jahr unbenutzt in der Schublade lag.

Im europäischen Markt erweiterten wir unser Sortiment um den Bereich der stationären Geräte. Unseren Kunden präsentieren wir uns mit neuen Vertriebs- und Handelskonzepten, beispielsweise mit dem Shop-in-Shop-System, das Werkzeuge, Zubehör und ausführliche Information an einem Ort bietet.

◄ Leuchten für den Notfall: Auf Basis dieser Idee haben wir eine neue Serie fluoreszierender Säbelsägeblätter entwickelt. Durch eine spezielle Beschichtung leuchten sie im Dunkeln. Das erleichtert Rettungskräften bei nächtlichen Unfall- oder Katastropheneinsätzen die Arbeit enorm.

Thermotechnik: mit Buderus zu neuer Größe

Die Übernahme von Buderus ergänzt unsere Aktivitäten in der Thermotechnik optimal. Das gilt nicht nur für die Erzeugnisse, sondern auch für die Marktabdeckung und die Vertriebswege. Mit einer Vielzahl starker internationaler und regionaler Marken und einem differenzierten Produktspektrum, das in insgesamt 16 Werken in sieben Ländern Europas und Asiens produziert wird, sehen wir gute Chancen, unsere Position im Heiztechnikmarkt weiter auszubauen. Unser Ziel ist, allen Kunden weltweit die wirtschaftlichste und umweltschonendste Heiztechnik anzubieten.



▲
Neue Testmethoden für Heizgeräte: Im Laborhaus von Junkers können viele bislang erst in Feldtests gewonnene Messergebnisse schon in der Entwicklungsphase gesammelt werden. Möglich wird dies durch ein Computermodell, das die Einsatzumgebung einer Therme wirklichkeitsgetreu simuliert.

Buderus gehört zu den europaweit führenden Anbietern von Heizungsprodukten. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2003 einschließlich seiner Aktivitäten in den Bereichen Guss und Edelstahl einen Umsatz von 2 Milliarden Euro. Die Heizungssparte steigerte ihren Umsatz um 9,4 % auf 1,3 Milliarden Euro. Auch unser bisheriger Geschäftsbereich Thermotechnik konnte sich 2003 auf dem Weltmarkt gut behaupten und den Umsatz weiter steigern. Hierbei profitierten wir von unserer starken internationalen Ausrichtung und unserer Innovationskraft.

Hausgeräte: weitere Fertigungskapazitäten in den USA

Die BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, an der wir mit der Siemens AG paritätisch beteiligt sind, hielt ihren Umsatz mit 6,3 Milliarden Euro knapp auf Höhe des Vorjahres. Währungsbereinigt wurde der Vorjahresumsatz um

Sicherheit hat immer eine hohe Priorität. Zur Überwachung größerer Gebäudekomplexe – beispielsweise Kasinos, Einzelhandelszentren oder Freizeitanlagen – kommen digitale Recorder und Controller von Bosch zum Einsatz. Sie bieten dem Wachpersonal nicht nur die Möglichkeit, alle Vorgänge zu verfolgen, sondern auch aufzuzeichnen. Dies ist insbesondere für die Beweisaufnahme bei Straftaten wichtig.

Wo Blau Trumpf ist: Über 150 000 Heizkessel verlassen jährlich das größte Werk der Buderus Heiztechnik GmbH in Lollar. In der Endmontage wird der Kessel mit einem Brenner bestückt, der vorab auf einem Prüfstand auf seine optimalen Abgaswerte eingestellt wurde. Danach erhalten die Kessel ihr typisch blaues Gehäuse. Die Gruppenarbeit in der Montage trägt entscheidend zur Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Produkt und zur Sicherung der Qualität bei.

4 % überschritten. Auf dem wachsenden chinesischen Markt festigte die Gesellschaft ihre Stellung. In den USA wurden Fertigungskapazitäten für Herde und Waschmaschinen aufgebaut. Um den Herausforderungen des weltweiten Wettbewerbs zu begegnen, wurden die Anstrengungen zur Produktivitätsverbesserung und Kostensenkung mit Nachdruck fortgesetzt.

Sicherheitssysteme: Anlagen für internationale Konferenzen

Als einer der führenden Anbieter elektronischer Sicherheitssysteme haben wir erneut eine Reihe renommierter Projekte realisiert. Im neuen Terminal II des Münchener Flughafens installierten wir das Brandmelde- und Videoüberwachungssystem, im Flughafen Frankfurt die erste automatisierte, biometriegestützte Grenzkontrollanlage.

Das von Philips übernommene Geschäft mit Videoüberwachungs- und Beschallungssystemen sowie Konferenzanlagen haben wir zügig integriert. Die Mitarbeiter gehören jetzt zum Geschäftsbereich Sicherheitssysteme, das Produktprogramm ist komplett auf die Marke Bosch umgestellt. Für die Vereinten Nationen, das Bundeskanzleramt und die Duma in Moskau lieferten wir moderne Konferenzanlagen.

Breitbandnetze: Markt neu geordnet

Mit der Neuordnung der Eigentumsverhältnisse im deutschen Breitbandkabelmarkt zeichnet sich künftig eine stärkere Ausrichtung auf das Stammgeschäft Kabelfernsehen ab. Wir haben uns durch Kooperationsvereinbarungen, Netzanpassung und Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit darauf eingestellt. Überdies gelang es, unseren Netzbestand erneut deutlich zu vergrößern.

Internationale Tätigkeit

Bosch-Gruppe im Ausland

	2003	2002	
Umsatz	25,8	25,4	Mrd Euro
Investitionen	1 026	1 103	Mio Euro
F & E-Aufwand	803	803	Mio Euro

Den weltweiten Ausbau unseres Unternehmens setzten wir auch im Jahr 2003 fort. Dies gilt insbesondere für unser Geschäft mit Kraftfahrzeugtechnik in Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Asiens. Auch in diesen Regionen bieten wir Automobilherstellern Applikationsleistungen sowie Systeme und Komponenten aus lokaler Produktion an. In China entwickelt sich der Kraftfahrzeugmarkt besonders dynamisch.

Wir fertigen unsere Erzeugnisse weltweit an 249 Standorten, davon an 185 außerhalb Deutschlands. Mit Tochterunternehmen und Beteiligungsunternehmen sind wir in mehr als 50 Ländern präsent. In vielen weiteren Ländern setzen wir unsere Produkte über Auslandsvertretungen ab.

Unser Auslandsumsatz stieg 2003 um Wechselkurseinflüsse bereinigt um 11 %. Der Auslandsanteil erreichte 71 %.

Zusammen mit dem in China tätigen Handelshaus Melchers haben wir eine Partnerschaft mit zwei gewerblichen Schulen in der Provinz Guangzhou ins Leben gerufen. Im Bosch Construction and Decoration Training Centre lernen seit Juni 2003 angehende Industrie-Facharbeiter den Umgang mit Elektrowerkzeugen. Allein im Jahr 2003 haben wir 1500 Schüler ausgebildet.

Engagement für ein sauberes Umfeld: Seit 1991 organisiert unsere japanische Gesellschaft Bosch Automotive Systems Corporation in Tokyo ein „Clean Hiking". Dabei begeben sich unsere Mitarbeiter in die Nachbarschaft unserer Werke, um die Umgebung zu reinigen.

China: Gemeinschaftsunternehmen für Diesel-Einspritzsysteme

China entwickelte sich 2003 nach den USA und Japan zum drittgrößten Automobilmarkt der Welt. Von dem starken Wachstum profitierte unsere Kraftfahrzeugtechnik erheblich. Überdurchschnittlich nahm dabei unser Geschäft mit Dieseleinspritzsystemen zu. Das lag an der guten Marktentwicklung bei Nutzfahrzeugen und an der Ausrüstung nach der Euro-2-Abgasnorm.

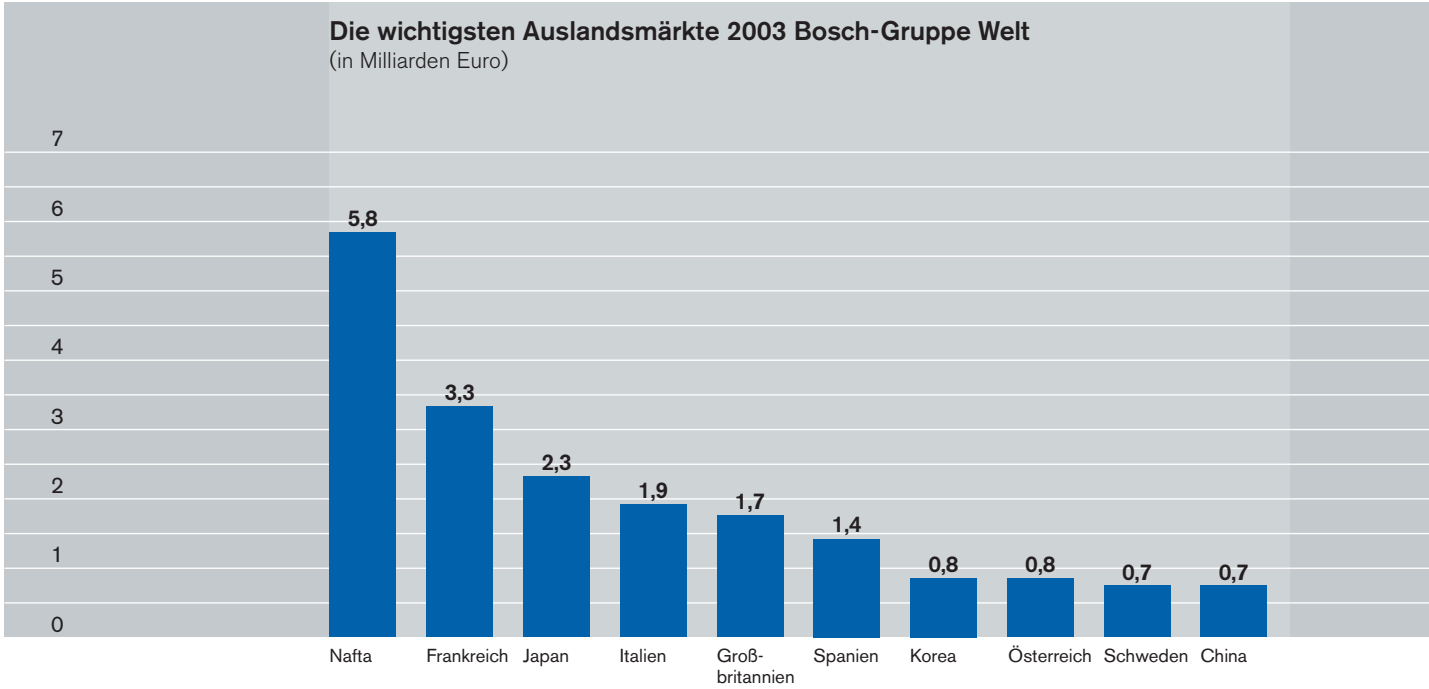
Im November 2003 unterzeichneten wir den Vertrag zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens für elektronische Diesel-Einspritzsysteme mit der chinesischen Wuxi Weifu Gruppe. Die Fertigung soll im ersten Halbjahr 2004 mit 1500 Mitarbeitern aufgenommen werden. Beide Partner werden ihr bisheriges Gemeinschaftsunternehmen Wuxi Europe Asia Diesel Fuel Injection in die neue Gesellschaft einbringen. Wir halten 67 % an dem neuen Joint Venture, die Wuxi Weifu Gruppe 33 %. Die chinesischen Behörden müssen das Gemeinschaftsunternehmen noch genehmigen.

Zum weiteren Ausbau unseres Geschäfts in China beginnen wir 2004 in Suzhou mit dem Bau unseres zweiten Technischen Zentrums. Ebenfalls in Suzhou haben wir Ende 2003 die Fertigung von Elektromotoren zum Antrieb von Wischsystemen aufgenommen.

Unser konsolidierter Umsatz in China stieg 2003 um 23 % auf 714 Millionen Euro; der Umsatz in China, einschließlich der nichtkonsolidierten Unternehmen, erhöhte sich auf rund 1,2 Milliarden Euro. In China entwickeln, fertigen und vertreiben wir Erzeugnisse der Kraftfahrzeugtechnik, Automationstechnik, Verpackungstechnik, Thermotechnik, Sicherheitstechnik sowie Elektrowerkzeuge und Hausgeräte.

Korea: Zuwachs im Dieselgeschäft erwartet

Trotz gebremsten Wirtschaftswachstums konnten wir unseren Umsatz in Korea in Landeswährung um 16 % steigern. Besonders positiv entwickelte sich unsere 100%ige Tochtergesellschaft Robert Bosch Korea Mechanics and Electronics Ltd, die mit erweiterter Fertigungskapazität für Common-Rail-Injektoren den



Umsatz in Landeswährung um mehr als 30 % steigerte. Das Dieselgeschäft wird künftig einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten in Korea darstellen. Denn die koreanische Regierung hat entschieden, von 2005 an die europäischen Emissionsgrenzwerte Euro 3 und von 2006 an auch Euro 4 für Diesel-Pkw zu übernehmen. Deshalb haben wir die Kapazitäten im Applikations- und Software-Bereich unseres Technischen Zentrums entsprechend erweitert.

Japan: Ausbau des Geschäfts mit Benzin-Einspritzsystemen

Auch in Japan haben wir als Folge der Einführung einer schärferen Abgasnorm für Nutzfahrzeuge unseren Umsatz im Dieselbereich kräftig gesteigert. Zum weiteren Ausbau unseres Geschäfts mit Benzin-Einspritzsystemen haben wir im Juli 2003 die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen Nippon Injector Corporation erhöht; wir verfügen jetzt über eine Mehrheit. Insgesamt erhöhten wir in unserem zweitgrößten Überseemarkt unseren Umsatz in lokaler Währung um 4,2 % und erreichten 2,3 Milliarden Euro. Beschäftigt werden 9 960 Mitarbeiter.

Nordamerika: weiterhin stabiles Wachstum in US-Dollar

Wichtigster Überseemarkt bleibt für uns Nordamerika. Die Kraftfahrzeugproduktion im Nafta-Raum, zu dem neben den USA auch Kanada und Mexiko gehören, fiel trotz intensiver Verkaufsförderung der Fahrzeughersteller um rund 3 % unter die des Vorjahres. In diesem Marktumfeld erhöhten wir unseren Umsatz ohne Wechselkurseffekte um 6 %. Der Grund: höhere Marktanteile sowohl im Handelsgeschäft als auch im Geschäft mit den Automobilherstellern. Längerfristig erwarten wir eine zunehmende Akzeptanz für Dieselfahrzeuge in den USA. Dies eröffnet uns weitere Wachstumschancen. Zudem profitieren wir von der zunehmenden Marktdurchdringung des Elektronischen Stabilitäts-Programms ESP.

▲
Unser Kameraüberwachungssystem „Auto Dome“ ist in den USA sehr populär. Bei einer Umfrage eines Fachmagazins wurde es sogar zum Produkt des Jahres gewählt. Das System zeichnet sich durch bis zu 100faches Zoomen aus, ist um 360 Grad schwenkbar und in der Lage, das Zielobjekt automatisch zu verfolgen. Für eine optimale Optik kommt es besonders auf einwandfreie Qualität der Schutzglashülle für die Kamera an. Vor der Installation wird daher jede einzelne Hülle nochmals eingehend geprüft.

Erholung der Wirtschaft in Brasilien

Nach den Währungsturbulenzen im Jahr 2002 hat sich die Wirtschaft in Brasilien wieder stabilisiert. So übertraf die Kraftfahrzeugproduktion, gestützt durch den Export, das Niveau des Vorjahres um 2 %. Wir konnten unseren Umsatz in Landeswährung deutlich steigern, wenngleich währungsbedingt der Umsatz in Euro rückläufig war.

Kapazitätsausbau in Mittel- und Osteuropa

Die Geschäftsentwicklung in Mittel- und Osteuropa einschließlich der Türkei verlief weiterhin positiv. In einem real um rund 5 % gewachsenen Markt konnten wir unseren Umsatz um rund 30 % auf 1,9 Milliarden Euro steigern. Unsere Investitionsschwerpunkte zur Erweiterung der Kapazitäten in Mittel- und Osteuropa lagen in Ungarn, Tschechien und der Türkei; wir investierten dort in erheblichem Umfang in den Auf- und Ausbau unserer Fertigungen von Hochdruck- und Diesel-Einspritzsystemen, elektronischen Komponenten und Elektrowerkzeugen. Insgesamt beschäftigen wir in den Ländern Mittel- und Osteuropas 16 200 Mitarbeiter.

Forschung und Vorausentwicklung

Mit innovativen und ertragsstarken Produkten sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit. Dazu unterstützt unser Zentralbereich Forschung und Vorausentwicklung die Geschäftsbereiche und Werke auf vielfältige Weise: Er entwickelt und transferiert neue Technologien und Werkstoffe, aber auch Grundlagen und Konzepte für neue Erzeugnisse und Systeme. Zudem arbeitet er an Methoden, Verfahren und Werkzeugen für die effiziente Entwicklung und Fertigung von Produkten.

◂◂ Mit moderner Lasermesstechnik lassen sich Schallwellenfelder und Strömungswirbel am realen Produkt sichtbar machen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse setzen wir ein, um die Geräusche der für den Betrieb notwendigen Kühlluft bei Elektrowerkzeugen oder Generatoren im Kraftfahrzeug weiter zu verringern.

Revolution unter der Motorhaube

Fahrspaß und sicheres Fahren, Komfort und Wirtschaftlichkeit, hohe Motorleistungen verbunden mit sauberem Fahrzeugbetrieb – diese konträr scheinenden Anforderungen werden in heutigen Fahrzeugen besser denn je vereint. Entscheidenden Anteil daran haben Sensoren, die Druck, Temperatur, Abgaswerte und eine Vielzahl weiterer physikalischer Größen messen. Bis zu 100 Sensoren verrichten in modernen Fahrzeugen ihren Dienst. Schlüsseltechnik bei der Herstellung unserer Kfz-Sensoren ist die Mikrosystemtechnik. Wir nutzen dazu die etablierten Verfahren der Mikroelektronik, beispielsweise Fotolithographie und verschiedene Abscheideprozesse, um Hunderte von Sensoren auf einem Siliziumwafer gleichzeitig zu bearbeiten. Hinzu kommen spezifische Fertigungsverfahren wie das Trocken- oder Nass-Ätzen.

Rund 40 % unserer Sensoren fertigen wir bereits in der Mikrosystemtechnik. Mit jährlich 70 Millionen Stück sind wir einer der größten Mikromechanikhersteller. Die mit beträchtlichen Investitionen verbundene Massenfertigung haben wir gezielt auf die hohen Stückzahlen für Anwendungen im Kraftfahrzeug ausgelegt. Das Potenzial reicht aber weit über mobile Sensoranwendungen hinaus.

◂ Haben die Katalysatoren im Kraftfahrzeug ihre Betriebstemperatur noch nicht erreicht, sind sie nur wenig wirksam. Untersuchungen mit Plasmareaktoren sollen zeigen, ob deren Integration in den Abgasstrang die Schadstoffemissionen in Kaltlaufphasen erheblich reduzieren kann.

Höchstleistung durch Werkstoff- und Bearbeitungstechnik

Dass das Einspritzsystem eines leistungsfähigen Verbrennungsmotors 250 000 Kilometer oder 15 Jahre hält, ist keine Selbstverständlichkeit. Dahinter steckt die Erfahrung unserer Ingenieure. Sie meistern die Herausforderung höchster Bauteilbeanspruchung, indem sie Werkstofftechnik, Konstruktion und Bearbeitungstechnik ganzheitlich betrachten. Diese Gesamtsicht macht die Produktentwicklung und -herstellung zwar äußerst anspruchsvoll und komplex, führt jedoch auch zu echten Alleinstellungsmerkmalen unserer Erzeugnisse.

Beispiel Diesel-Direkteinspritzung: Höchste Belastungen treten in den hochdruckführenden Bohrungen auf. Insbesondere dort, wo sich zwei Bohrungen treffen, ist die Gefahr groß, dass das Material ermüdet und anreißt. Damit es nicht dazu kommt, optimieren wir alle Parameter. Dies beginnt mit der rechnergestützten Spannungsoptimierung in der Konstruktion und wird fortgeführt im Abgleich von Simulationen für die tatsächliche und mögliche Beanspruchung. Die dafür erforderlichen Softwaretools haben wir selbst entwickelt oder adaptiert. Die Werkstoffqualität heben wir in direkter Zusammenarbeit mit dem Hersteller auf höchstes und konstantes Niveau, bei vertretbaren Kosten.

Schließlich muss einerseits die Bearbeitung mit höchster Präzision ausgeführt, andererseits aber auch der Einfluss auf die Haltbarkeit des Bauteils quantitativ berücksichtigt werden. Schon der kleinste Grat in einer Bohrungsverschneidung kann zum Versagen führen.

Die Videoüberwachung wird intelligent

Die Aufmerksamkeit von Menschen ist begrenzt. Aufsichtspersonal – das haben Studien gezeigt – vermag ohne Ablenkung höchstens vier Monitore gleichzeitig zu überwachen. Wir haben deshalb ein Bildverarbeitungssystem entwickelt, dessen Algorithmen Bewegungen und Veränderungen in einer Bildsequenz automatisch erkennen können. Anschließend entscheidet das System, ob ein Alarm auszulösen ist. In diesem Fall bringt es die Videobilder optimal aufbereitet auf die Bildschirme des Wachpersonals. Die besondere Leistung unseres Systems besteht darin, das Wesentliche herauszufiltern. Beispielsweise bekommt das Wachpersonal im Museum nicht ständig ein Videobild mit einer Skulptur vorgespielt, sondern wird nur alarmiert, wenn etwas passiert.

▸ Damit Brennstoffzellen auch für die Energieversorgung in Häusern eingesetzt werden können, muss sich Wasserstoff auf rationelle Weise aus Erdgas erzeugen lassen. In einem Forschungsprojekt untersuchen wir das Betriebsverhalten der Anlagenkomponenten und optimieren ihr Zusammenwirken im Gesamtsystem.

▸

Mit insgesamt 2 750 angemeldeten Erfindungen haben wir 2003 einen neuen Höchststand erreicht. Unsere Ingenieure, Wissenschaftler und Techniker nehmen damit weltweit eine Spitzenstellung ein. Diese Leistung haben wir in einer Anzeige thematisiert.

Die besondere Herausforderung unserer Forscher bestand weniger in der Detektion von Objekten oder Veränderungen als vielmehr im Unterdrücken von Störgrößen, wie sich ändernde Beleuchtung, Schattenwürfe oder das Herabfallen von Blättern. Allerdings lässt sich aus den Videodaten noch nicht auf die mutmaßliche Absicht der „Objekte“ schließen. Zukünftige Arbeiten beschäftigen sich deshalb mit der Szeneninterpretation. Interessant ist dies für Großveranstaltungen vom Festival bis zum Fußballspiel, aber auch für sicherheitskritische Plätze in Innenstädten.

Unermüdlichkeit im Sekundentakt

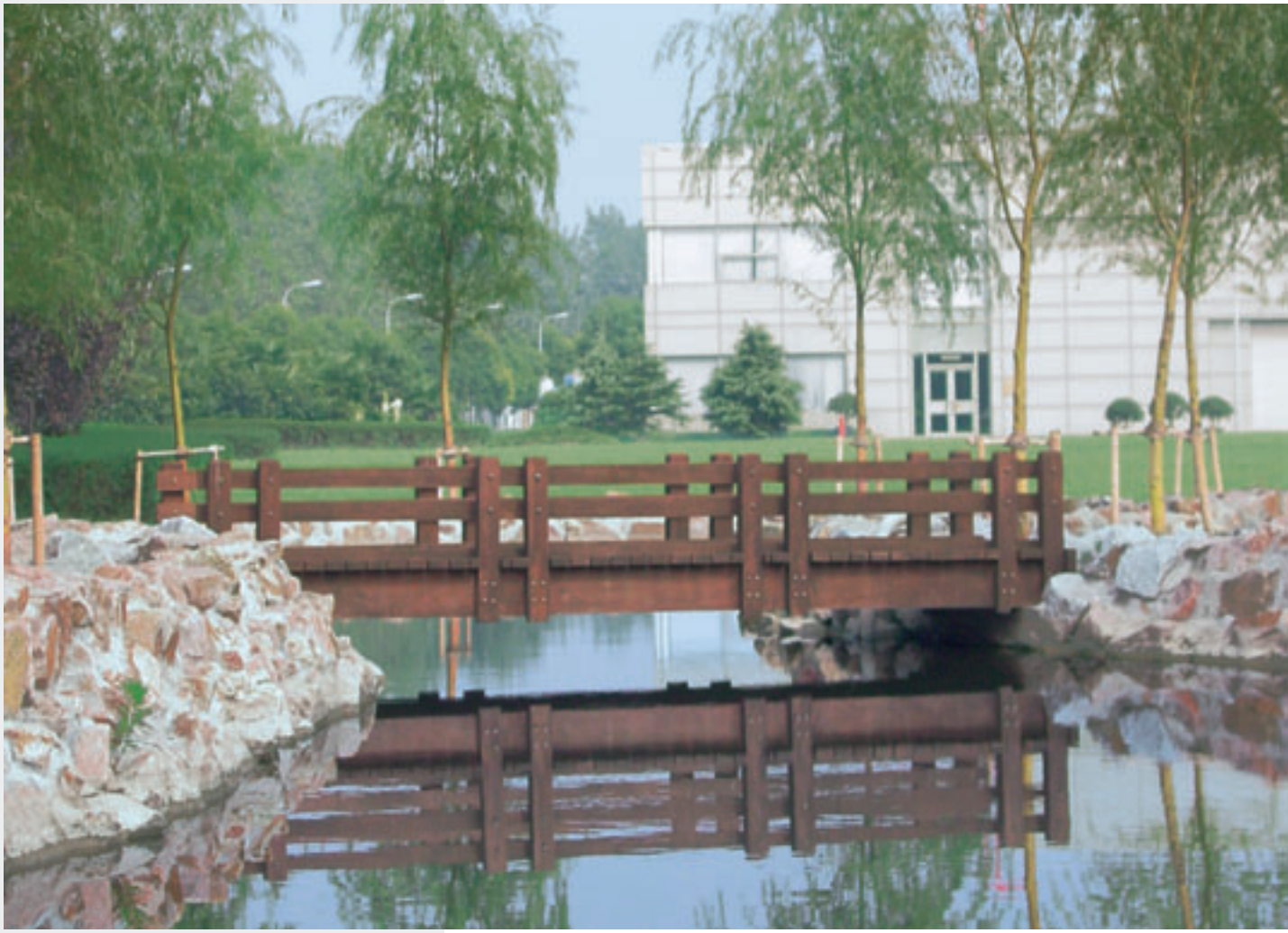
Bildverarbeitungssysteme nutzen wir aber auch in der Fertigung. Wir erproben beispielsweise ihren Einsatz für die Sichtprüfung und stimmen sie für den jeweiligen Einsatzbereich ab. Per CCD-Kamera und bei unterschiedlichen Beleuchtungen werden Oberflächen, Dichtungsringe und Bauteilgeometrien erfasst. Die Kunst liegt darin, anhand der aufgenommenen Bilder und der daraus bestimmten Merkmale sicherzustellen, dass das Produkt richtig gefertigt wurde. Da manche Produkte in Dutzenden bis zu Hunderten von kundenspezifischen Varianten gefertigt werden, schafft dies nur die automatische Bildverarbeitung.

Zudem entwickeln und testen wir auch neue Prüfsysteme, etwa ein so genanntes Weißlicht-Interferometer, das es erlaubt, die Parallelität, Ebenheit, Dicke und Rauheit von Oberflächen bis in den Nanometerbereich automatisch zu vermessen.

Umweltschutz

Umweltschutz und unternehmerisches Handeln stehen bei Bosch im Einklang. Unsere Erzeugnisse und Leistungen dienen vor allem der Sicherheit des Menschen, dem sparsamen Umgang mit den Ressourcen und einer sauberen Umwelt.

Die Verantwortung für die Umwelt ist bei uns ein zentraler Wert. Bereits 1973 verfassten wir die erste verbindliche Richtlinie zum Umweltschutz.



Unser Zeichen für den Umweltschutz symbolisiert sauberes Wasser, reine Luft und intakte Natur. Maßnahmen zum Umweltschutz tragen auch dazu bei, Kostensenkungspotenziale zu erschließen.

Die Einbindung des Umweltschutzes in unsere Geschäftsstrategie fördert Produktinnovationen und sichert so nicht nur unsere Ertragsfähigkeit, sondern eröffnet auch neue Geschäftsfelder.

Unseren hohen Standard im Umweltschutz halten wir auch in China ein, zum Beispiel am Fertigungsstandort unseres Gemeinschaftsunternehmens United Automotive Electronic Systems Co Ltd in Shanghai. Er ist seit 1998 zertifiziert und steht für vielfältige vorbildliche Vorgehensweisen. Das Technikzentrum im Bildhintergrund unterstützt unsere Kunden durch hochwertige Abgastests und zahlreiche Dienstleistungen, die zunehmend strenger werdenden Abgasnormen einzuhalten. Das Becken im Vordergrund sammelt Recycling-Wasser zur Bewässerung der Grünanlagen. Dadurch reduzieren wir den Frischwasserverbrauch.

Integriertes Management

Wir arbeiten seit 2001 weltweit mit einem integrierten Managementsystem für Qualität, Umwelt und Sicherheit. Es setzt unsere Werte in konkretes Handeln um und hilft uns, neue Anforderungen der Kunden, der Gesellschaft oder auch des Gesetzgebers zu erfüllen. Schon heute sind die Fertigungsstandorte unseres Unternehmensbereichs Kraftfahrzeugtechnik nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 extern zertifiziert. Auch in anderen Unternehmens- und Geschäftsbereichen ist die Zertifizierung bereits weit fortgeschritten. Ende 2003 besaßen 111 Bosch-Standorte ein Zertifikat.

Jeder Tropfen Wasser zählt: Umweltaktion bei indischer Tochtergesellschaft

Für unsere indische Gesellschaft Motor Industries Co Ltd (MICO) ist der sorgsame und effiziente Umgang mit Wasser ein wichtiges Anliegen. Anlässlich des Weltumwelttages der Vereinten Nationen am 5. Juni 2003 hat MICO in allen Werken für die Mitarbeiter und die lokale Bevölkerung eine Informationskampagne mit dem Motto „Water – every drop counts“ durchgeführt. Seit 1998 konnte durch zahlreiche Maßnahmen der Frischwasserverbrauch des indischen Werks Bangalore bei gleichzeitigem Umsatzwachstum bis 2003 um ein Drittel auf 570 Kubikmeter pro Tag reduziert werden. So werden unter anderem Fertigungs- und Sanitärabwässer mittels fortschrittlicher Verfahren aufbereitet und durch Kreislaufführung mehrfach genutzt.

Vision „Regenerative Energien“

Umweltschutz ist für unsere Geschäftsbereiche Antrieb zu Innovationen und erschließt Wettbewerbsvorteile. Auf der Internationalen Fachmesse für Gebäude- und Energietechnik ISH 2003 in Frankfurt präsentierten wir unsere Vision „Regenerative Energien“ mit neuen Produkten der Marke Junkers. Zum Angebot gehören effizientere Solarkollektoren, Wärmepumpen und ein Komplettpaket für Energiesparhäuser. Solaranlagen unserer neuen Tochtergesellschaft Buderus ergänzen dieses Portfolio. Bis zu 35 % des Gesamtenergiebedarfs für Heizung und Warmwasser lassen sich so über Solarenergie decken.

Mitarbeiter der Bosch-Gruppe

Auch E-Mails können Zeichen der Wertschätzung sein. Gleich an seinem ersten Tag als Vorsitzender der Geschäftsführung wandte sich Franz Fehrenbach mit einem elektronischen Brief direkt an alle Mitarbeiter. Sein Schreiben skizzierte den Wandel des Unternehmens und betonte Werte wie Initiative, Konsequenz und Vertrauen. Das kam an, denn noch am selben Tag gingen hunderte von Rückmeldungen aus aller Welt ein – manchmal kritisch, vor allem aber anerkennend. Ein Beispiel für direkte Mitarbeiter-Kommunikation.

◂ Sieben Köpfe wissen mehr: Auch wenn es bei Bosch nach wie vor Chefs gibt, Teamarbeit ist längst Alltag. Regelmäßig treffen sich unsere Mitarbeiter zum Gedankenaustausch, um Abläufe oder die Erzeugnisqualität zu verbessern. Im Bild: eine Besprechung in unserem Geschäftsbereich Benzinsysteme

◂◂ Als wäre es eine Demo für Bosch: Die Schlussparade der alljährlichen Wanderveranstaltung „Japan Three Day March“ fand auch 2003 an unserem Standort Higashi Matsuyama statt. Wir waren mit vielen freiwilligen Helfern beteiligt. Und beim Umzug marschierten unsere Mitarbeiter und ihre Familien mit. Wir unterstützen die Intention dieses internationalen Marsches als soziales Ereignis, bei dem Menschen gemeinsam wandern und Gedanken austauschen.

◂ Ein prüfender Blick: Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Werkes Blaichach ist absolute Präzision oberstes Gebot. Hier werden Hydroaggregate für das Antiblockiersystem gefertigt – nach anspruchsvollen, ausgeklügelten Verfahren, bei denen es auf Mikrometer-Genauigkeiten ankommt. Im Bild: eine Mitarbeiterin bei der Stichproben-Prüfung der neuesten ABS-Generation 8

Jobstairs: Stellenangebote im Internet

Schon bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern nutzen wir elektronische Kanäle. So haben wir im März 2003 mit 27 anderen Unternehmen eine gemeinsame Online-Stellenbörse namens „Jobstairs“ gegründet. Die Internet-Adresse: www. jobstairs.de. Stellensuchende finden hier einen Marktplatz, auf dem Angebote von Spitzenfirmen konzentriert sind.

Students@bosch: Netzwerk für erfolgreiche Praktikanten

Die neuen Medien ersetzen für uns keineswegs den persönlichen Kontakt, wie wir ihn gerade zu Studenten intensiver denn je halten. Wer ein gutes Praktikum bei uns absolviert hat, den lassen wir nicht mehr aus den Augen. Dafür haben wir eigens ein Programm aufgelegt, students@bosch. Das bedeutet: Wir bleiben mit vielversprechenden Studenten über Newsletters und Netzwerktreffen in Verbindung. In besonderen Fällen vermitteln wir auch Auslandspraktika.

Doktorandenprogramm: enge Kooperation mit der Wirtschaft

Wir bauen die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen kontinuierlich aus. Ziel ist es, wissenschaftliche Nachwuchskräfte aus technischen und kaufmännischen Bereichen zu fördern und den Wissenstransfer zu verbessern. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Hochschulabsolventen, die an unserem Doktorandenprogramm teilnehmen, stetig gewachsen. So unterstützten wir im Jahr 2003 rund 180 Hochschulabsolventen bei der Anfertigung ihrer Promotion überwiegend im Bereich Forschung und Entwicklung und den Studienschwerpunkten Physik, Maschinenbau und Elektrotechnik. Die Doktoranden sind befristet angestellt, bleiben aber nach Beendigung der Promotion zu einem hohen Prozentsatz im Unternehmen.

International Development Program: für 150 Nachwuchskräfte aus 22 Ländern

Den Nachwuchs aus aller Welt fördern wir mit dem International Development Program, kurz IDP. Bis 2005 stellen wir dafür in 22 Ländern außerhalb Deutschlands 150 besonders qualifizierte Kräfte ein. Diese Mitarbeiter bereiten wir systematisch auf die Übernahme von Führungsaufgaben in ihren Heimatländern vor. Ihre Ausbildung erstreckt sich über drei Jahre, davon zwei in Deutschland. Doch wie immer die Nachwuchskräfte während des IDP eingesetzt sind, die ganze Zeit über haben sie eine erfahrene Führungskraft aus ihrem Herkunftsland als Mentor an ihrer Seite.

▲
Eine neue Boschlerin: Diese junge Frau ist erst seit Ende 2002 unsere Mitarbeiterin. Sie ist im niederländischen Breda tätig – in einem Werk mit 300 Beschäftigten, das wir von Philips für unseren Geschäftsbereich Sicherheitssysteme erworben haben. Die Mitarbeiterin stellt in einer Detail-Prüfeinrichtung die Qualität unserer Kommunikationssysteme für internationale Kongresse sicher – mit Unterstützung des Kollegen Computer …

Qualifikation durch Bosch: eine Chance für ältere Ingenieure

Wir tun nicht nur alles, um internationale Spitzenkräfte an Bord zu holen. Schon 1999 hat Bosch begonnen, arbeitslose ältere Ingenieure aus der Region Magdeburg für eine spätere Anstellung gezielt zu qualifizieren: ein gemeinsames Projekt mit den Arbeitsämtern, das bundesweit ausgedehnt und 2003 abgeschlossen worden ist. Nach insgesamt acht Fördermaßnahmen haben wir 77 ältere Ingenieure selbst eingestellt, 22 fanden in anderen Firmen eine Stelle. Ihre Lebens- und Berufserfahrung hat damit wieder einen (Arbeits-)Platz.

Ausbildung international: Wie wir in Ungarn den Facharbeiterbedarf decken

Um die ersten Schritte ins Berufsleben geht es für die ganz jungen Leute. 2003 haben wir an unseren deutschen Standorten 1 233 Lehrlinge eingestellt. Ausbildung ist für uns jedoch mehr denn je ein internationales Thema. Denn auch an Niedrigkostenstandorten müssen wir unseren Facharbeiterbedarf decken. Beispiel Hatvan, unser Werk in Ungarn. Dort haben wir 2003 eine Kompaktausbildung zum Elektroniker eingerichtet. Die ersten 15 Teilnehmer werden in einer halbjährigen Schulung zu Servicespezialisten qualifiziert. Parallel sind wir mit drei Fachmittelschulen der Region eine Kooperationsvereinbarung eingegangen. Darin ist die Einrichtung von Bosch-Klassen geregelt, deren Lehrinhalte nach unseren Kriterien besonders praxisorientiert sind. Ein wichtiger Schritt, um die industrielle Facharbeiterausbildung in Ungarn zu etablieren.

Neuer Tarifrahmen: gleiche Vergütungsregeln für Arbeiter und Angestellte

Während wir in Osteuropa Aufbauarbeit leisten, verändert sich auch in Deutschland die Arbeitswelt. So verliert der Unterschied zwischen Arbeitern und Angestellten an Bedeutung. Im Laufe des Jahres 2003 sind in einigen Tarifgebieten der Metall- und Elektroindustrie, darunter Baden-Württemberg, Vereinbarungen über einen Entgeltrahmentarifvertrag (ERA) abgeschlossen worden. Die übrigen Gebiete werden voraussichtlich 2004 folgen. Damit werden die bislang unterschiedlichen Vergütungsregelungen für Arbeiter und Angestellte vereinheitlicht. Bosch bereitet sich intensiv auf die betriebliche Umsetzung von ERA vor. Aus heutiger Sicht werden die Entgeltsysteme von 2007 an umgestellt. Dabei werden wir auf die im Tarifrahmen vereinbarte Kostenneutralität achten.

Bosch dankt den Boschlern: Anerkennung auch für die Arbeitnehmervertreter

Rund 232 000 Mitarbeiter hatten wir Anfang 2004 in aller Welt, davon 109 000 innerhalb und 123 000 außerhalb Deutschlands. Ohne ihren Einsatz und ihre Leistungen wäre der Erfolg unseres Unternehmens im Jahr 2003 nicht möglich gewesen. Dafür danken wir. Besondere Anerkennung sprechen wir unseren Arbeitnehmervertretern aus. Wir wissen, dass es ihnen nicht immer leicht gefallen ist, notwendige Entscheidungen mitzutragen. Umso mehr schätzen wir ihre konstruktive Zusammenarbeit.

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt

Bilanz zum 31. Dezember 2003

Aktiva	Anhang	**Stand 31.12.2003**	Stand 31.12.2002
Anlagevermögen	(7)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		**3045**	2569
Sachanlagen		**7879**	7174
Finanzanlagen		**947**	917
		11871	10660
Umlaufvermögen			
Vermietete Erzeugnisse		**42**	48
Vorräte	(8)	**3899**	3761
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(9)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		**5687**	5285
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		**3432**	1204
Wertpapiere		**4422**	4196
Flüssige Mittel		**2604**	2288
		20086	16782
Rechnungsabgrenzungsposten		**38**	33
		31995	27475

Werte in Millionen EUR

Passiva	Anhang	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2002
Eigenkapital	(10)		
Gezeichnetes Kapital		**1 200**	1 200
Kapitalrücklage		**4 557**	4 557
Gewinnrücklagen		**5 462**	2 717
Bilanzgewinn		**60**	60
Anteile anderer Gesellschafter		**481**	351
		11 760	8 885
Sonderposten mit Rücklageanteil			126
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		**4 857**	4 576
Übrige Rückstellungen	(11)	**8 889**	7 073
		13 746	11 649
Verbindlichkeiten	(12)		
Finanzverbindlichkeiten		**2 668**	3 082
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		**2 300**	2 195
Übrige Verbindlichkeiten		**1 483**	1 512
		6 451	6 789
Rechnungsabgrenzungsposten		**38**	26
		31 995	27 475

Werte in Millionen EUR

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2003

	Anhang	2003	2002
Umsatzerlöse		**36 357**	34 977
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(15)	**241**	261
Gesamtleistung		**36 598**	35 238
Sonstige betriebliche Erträge		**2 425**	2 263
Materialaufwand	(16)	**– 16 515**	– 16 236
Personalaufwand	(17)	**– 10 994**	– 10 815
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		**– 2 422**	– 2 480
davon Abschreibungen auf Firmenwerte		**– 581**	– 490
Sonstige betriebliche Aufwendungen		**– 7 359**	– 6 406
Beteiligungsergebnis	(18)	**110**	83
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		**– 117**	– 233
Zinsergebnis	(19)	**106**	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**1 832**	1 418
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	**– 732**	– 768
Jahresüberschuss		**1 100**	650
Gewinn- oder Verlustanteile anderer Gesellschafter	(21)	**124**	64

Werte in Millionen EUR

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt

Kapitalflussrechnung

	2003
Ergebnis vor Steuern	1 832
Abschreibungen auf Anlagevermögen[1]	2 480
Erhöhung langfristiger Rückstellungen	114
Buchgewinne Anlagevermögen	–128
Buchverluste Anlagevermögen	52
Finanzerträge	–433
Finanzaufwendungen	334
Erhaltene Zinsen, Dividenden	350
Gezahlte Zinsen	–127
Gezahlte Ertragsteuern	–679
Cash-Flow	3 795
Verminderung Vorräte	27
Erhöhung Forderungen	–364
Verminderung Verbindlichkeiten	–103
Erhöhung kurzfristiger Rückstellungen	1 239
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (1)	4 594
Erwerb Tochterunternehmen	– 1 684
Investitionen in das Anlagevermögen	– 2 410
Erlöse aus Abgang Anlagevermögen	335
Kauf von Wertpapieren	– 1 296
Verkauf von Wertpapieren	1 096
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (2)	– 3 959
Aufnahme von Finanzschulden	80
Tilgung von Finanzschulden	– 329
Gezahlte Dividenden	– 72
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (3)	– 321
Erhöhung der liquiden Mittel (1) + (2) + (3)	314
Liquidität Jahresanfang (1. 1.)	2 349
Wechselkursbedingte Verminderung der Liquidität	–58
Liquidität Jahresende (31. 12.)	2 605

Werte in Millionen EUR

[1] nach Verrechnung Zuschreibungen von 40 Mio. EUR

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt
Segmentberichterstattung 2003

Angaben zu den Geschäftssegmenten	Kraftfahrzeugtechnik	Industrietechnik
Umsatz mit Dritten	23 616	4 318
Umsatz mit anderen Segmenten		29
Gesamtumsatz	23 616	4 347
Operatives Ergebnis[1]	1 285	– 221
Ergebnis assoziierter Unternehmen (at equity bilanziert)	38	
Anteilswerte assoziierter Unternehmen (at equity bilanziert)	100	
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	3 457	378
Segmentvermögen	11 921	4 271
Segmentverbindlichkeiten	10 060	1 564
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1 672	205
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1 494	564

[1] Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis

Angaben zu den geografischen Segmenten	Europa	Amerika
Umsatz mit Dritten	24 553	6 561
Segmentvermögen	16 286	2 973
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1 630	334

Werte in Millionen EUR

Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik	Überleitung	Konzern
8 423		36 357
40	– 69	
8 463	– 69	36 357
478	191	1 733
		38
		100
939	120	4 894
5 348	– 227	21 313
3 460	323	15 407
275		2 152
364		2 422

Asien	Afrika, Australien	Überleitung	Konzern
4 657	586		36 357
2 343	336	– 625	21 313
169	19		2 152

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt

Entwicklung des Eigenkapitals 2003

	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Erwirtschaftete Ergebnisse	Kumuliertes übriges Eigenkapital [1]
Stand 1.1.2003 [2]	**1 200**	**4 557**	**4 950**	**–84**
Dividendenzahlungen			–60	
Ergebnis nach Steuern			976	
Währungsanpassungen				–371
Übrige Veränderungen			111	
Stand 31.12.2003	**1 200**	**4 557**	**5 977**	**–455**

Werte in Millionen EUR

[1] insbesondere Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung
[2] einschließlich Bewertungsänderungen aufgrund Eliminierung steuerlicher Wertansätze (Entfall § 308 Absatz 3 HGB) und erweitertem Ansatz latenter Steuern im Konzernabschluss gemäß DRS 10

	Minderheitsgesellschafter			
Eigenkapital Mutter-unternehmen	Minderheiten-kapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital [1]	**Eigenkapital Minderheits-gesellschafter**	**Konzern-eigenkapital**
10 623	**530**		**530**	**11 153**
– 60	– 12		– 12	**– 72**
976	124		124	**1 100**
– 371		– 18	– 18	**– 389**
111	– 143		– 143	**– 32**
11 279	**499**	**– 18**	**481**	**11 760**

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt

Entwicklung des Anlagevermögens 2003

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	1.1.2003 [1]	Veränderungen im Konzern	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	290	244	113	1
Firmenwert	3990	862	7	
Geleistete Anzahlungen	1		4	–1
	4281	1106	124	
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4550	529	197	106
Technische Anlagen und Maschinen	12052	789	970	373
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5083	188	400	84
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	656	18	461	–563
	22341	1524	2028	
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	380	–102	186	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12	1		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	138	–26	20	
Beteiligungen	453	–139	10	
Wertpapiere des Anlagevermögens	175	212	35	
Sonstige Ausleihungen	37	3	7	
	1195	–51	258	
Anlagevermögen	27817	2579	2410	

Werte in Millionen EUR

[1] einschließlich Bewertungsänderungen aufgrund Eliminierung steuerlicher Wertansätze (Entfall § 308 Absatz 3 HGB) und erweitertem Ansatz latenter Steuern im Konzernabschluss gemäß DRS 10

Abgänge	31.12.2003	kumulierte Abschreibungen	Buchwerte 31.12.2003	Buchwerte 31.12.2002	Abschreibungen im laufenden Jahr	Zuschreibungen im laufenden Jahr
111	537	264	273	65	128	
769	4090	1322	2768	2503	581	
	4		4	1		
880	4631	1586	3045	2569	709	
93	5289	2690	2599	2101	171	
662	13522	9983	3539	3245	1135	
423	5332	4145	1187	1142	407	
13	559	5	554	686		
1191	24702	16823	7879	7174	1713	
2	462	175	287	226	51	13
8	5	1	4	11		
14	118	18	100	105		19
91	233	111	122	375	47	4
11	411	10	401	161		4
13	34	1	33	39		
139	1263	316	947	917	98	40
2210	30596	18725	11871	10660	2520	40

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt

Bilanzstruktur 1999 – 2003

	1999	2000	2001	2002	**2003** [1]
Aktiva					
Anlagevermögen	7 211 35 %	8 408 34 %	9 341 34 %	10 660 39 %	**11 871 37 %**
Vorräte, vermietete Erzeugnisse	3 551 17 %	3 695 15 %	3 971 14 %	3 809 14 %	**3 941 12 %**
Forderungen	6 289 30 %	7 317 30 %	7 603 27 %	6 522 24 %	**9 157 29 %**
Flüssige Mittel, Wertpapiere	3 781 18 %	5 084 21 %	6 868 25 %	6 484 23 %	**7 026 22 %**
Bilanzsumme	20 832	24 504	27 783	27 475	**31 995**
Passiva					
Eigenkapital	6 646 32 %	8 288 34 %	9 014 32 %	8 885 32 %	**11 760 37 %**
Langfristiges Fremdkapital	8 029 38 %	8 457 34 %	11 393 41 %	11 107 41 %	**11 193 35 %**
Kurzfristiges Fremdkapital	6 157 30 %	7 759 32 %	7 376 27 %	7 483 27 %	**9 042 28 %**
Bilanzsumme	20 832	24 504	27 783	27 475	**31 995**

Werte in Millionen EUR und in Prozent

[1] einschließlich Bewertungsänderungen aufgrund Eliminierung steuerlicher Wertansätze (Entfall § 308 Absatz 3 HGB) und erweitertem Ansatz latenter Steuern im Konzernabschluss gemäß DRS 10

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt
Anhang 2003

(1) Allgemeine Erläuterungen

Der Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt wurde im Einklang mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Euro (EUR) aufgestellt.

Die am Bilanzstichtag gültigen Deutschen Rechnungslegungs Standards DRS 2 (Kapitalflussrechnung), DRS 3 (Segmentberichterstattung), DRS 4 (Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss), DRS 5 (Risikoberichterstattung), DRS 7 (Konzerneigenkapital und Konzerngesamtergebnis), DRS 8 (Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss), DRS 9 (Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss), DRS 10 (Latente Steuern im Konzernabschluss), DRS 11 (Berichterstattung über Beziehungen zu nahe stehenden Personen), DRS 12 (Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens) und DRS 13 (Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. wurden beachtet.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Die für einzelne Positionen geforderten Zusatzangaben haben wir ebenfalls in den Anhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellten wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Robert Bosch GmbH sowie 43 inländische und 215 ausländische Tochterunternehmen. Erstmals konsolidierten wir die Gesellschaften:

– Buderus AG, Wetzlar (der Teilkonzern umfasst 32 Gesellschaften),
– Professional Communication, Security & Imaging International Holding B.V., Eindhoven, Niederlande (der Teilkonzern umfasst neun Gesellschaften).

Der Konsolidierungskreis wurde ferner erweitert durch Konsolidierung von drei Tochterunternehmen bei der Bosch Rexroth AG, Stuttgart, zwei Tochterunternehmen bei der Bosch Automotive Systems Corporation, Shibuya-ku, Tokyo, Japan, sowie einem Tochterunternehmen bei der Robert Bosch Tool Corporation, Chicago, USA.

Durch die Verschmelzung der S-B Power Tool Company, Chicago, USA, mit der Vermont American Corporation, Louisville, USA, verminderte sich die Anzahl der konsolidierten Unternehmen um 14. Die Gesellschaft wurde in Robert Bosch Tool Corporation, Chicago, USA, umbenannt.

Durch weitere gesellschaftsrechtliche Neustrukturierungen, Fusionen und Veräußerungen verminderte sich die Anzahl der konsolidierten Tochterunternehmen um insgesamt 16. Davon entfielen fünf Gesellschaften auf den Teilkonzern Bosch Rexroth AG, Stuttgart, und sechs auf den Teilkonzern Bosch Automotive Systems Corporation, Shibuya-ku, Tokyo.

Zum Ende des Geschäftsjahres ging unser Anteil an der Zexel Valeo Climate Control Corporation, Shibuya-ku, Tokyo, Japan, auf 50 % zurück. Der bis 31.12.2002 vollkonsolidierte Abschluss mit insgesamt zwölf Gesellschaften wurde daher zum 31.12.2003 anteilig gemäß § 310 HGB in den Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt einbezogen. Unverändert werden die konsolidierten Abschlüsse der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München, und der ZF Lenksysteme GmbH, Schwäbisch Gmünd, anteilig konsolidiert.

Bei Gesellschaften ohne Geschäftstätigkeit oder mit geringem Geschäftsumfang verzichteten wir gemäß § 296 Absatz 2 HGB auf die Konsolidierung.

Die Equity-Bilanzierung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nahmen wir nach der Buchwertmethode vor. Es handelte sich um zwei inländische und um neun ausländische Gesellschaften. Die übrigen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen waren für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung; auf die Anwendung der Equity-Bilanzierung wurde deshalb gemäß § 311 Absatz 2 HGB verzichtet.

Durch Veränderung des Konsolidierungskreises nahmen die Umsatzerlöse um 1,1 Milliarden EUR und die Bilanzsumme um rund eine Milliarde EUR zu.

Eckdaten zur vom 1. Juli 2003 an konsolidierten Buderus AG:

Mio. EUR	**2003**[1]	2002
Umsatzerlöse	**1 964**	1 860
Ergebnis vor außerordentlichen Posten	**121**	162
Jahresüberschuss	**121**	238
Ergebnis je Aktie[2]	**1,92**	1,86[3]

[1] Werte beziehen sich auf das Kalenderjahr
[2] Konzernjahresüberschuss nach Steuern geteilt durch Anzahl der Aktien
[3] Ohne außerordentliches Ergebnis in Höhe von 1,91 EUR je Aktie

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt einbezogenen Unternehmen haben wir nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände bewerteten wir höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Jahresabschlüsse von ausländischen assoziierten Unternehmen wurden nicht an die konzerneinheitlichen Methoden angepasst.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände einschließlich des Firmenwertes aus der Erstkonsolidierung von Anteilen sowie der Sach- und Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Planmäßige Abschreibungen nahmen wir teils linear, teils degressiv vor. Geringwertige Wirtschaftsgüter schrieben wir im Zugangsjahr voll ab. Die Firmenwerte der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München, und der ZF Lenksysteme GmbH, Schwäbisch Gmünd, wurden über eine maximale Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Der Firmenwert der Buderus AG, Wetzlar, wird planmäßig über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Zinslose und niedrig verzinsliche Ausleihungen wurden im Inland mit einem einheitlichen und im Ausland mit dem landesüblichen Zinsfuß auf den Barwert abgezinst.

Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten neben erworbenen Anteilen Einlagen und anteilige Jahresüberschüsse. Unter den Abgängen sind anteilige Jahresfehlbeträge sowie Dividendenausschüttungen und veräußerte Anteile erfasst.

Vorräte bewerteten wir zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkosten.

Das Lifo-Verfahren wurde grundsätzlich bei inländischen Gesellschaften angewandt. Bei steuerlicher Zulässigkeit bewerteten auch ausländische Gesellschaften nach diesem Verfahren.

Das Bestands- und Vertriebsrisiko berücksichtigten wir durch Abschreibungen; weitere Abschreibungen erfolgten bei ungünstiger Erlöslage.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zinsten wir ab.

Wertpapiere des Umlaufvermögens setzten wir zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten an.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und auf den Barwert beziehungsweise Teilwert abgezinst. Bei den inländischen Gesellschaften wurde unter Verwendung der Richttafeln 1998 mit einem Zinsfuß von 6 % und in einem Fall nach den Grundsätzen des IAS 19 unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,25 % gerechnet; bei den Regionalgesellschaften kamen landesübliche Zinssätze zum Ansatz.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bewerteten wir grundsätzlich unter Berücksichtigung der Preise und Kosten zum Erfüllungszeitpunkt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

---

(4) Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

In den Vorjahren wurde das Anlagevermögen in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen unter Berücksichtigung steuerlicher Sonderabschreibungen sowie Übertragungen nach § 6 b EStG ausgewiesen. Die sich hieraus ergebenden steuerlichen Wertansätze wurden vom Geschäftsjahr 2003 an wegen des Entfalls des § 308 Absatz 3 HGB nicht mehr in den Konzernabschluss übernommen.

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen wurde bisher vom Wahlrecht des § 274 Absatz 2 HGB Gebrauch gemacht mit der Folge, dass keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen wurden. Mit dem Geschäftsjahr 2003 sind wir dazu übergegangen, aktive und passive latente Steuern für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen zu bilden. Die latenten Steuern wurden auf der Grundlage der Steuersätze ermittelt, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Gemäß den Regelungen des HGB bildeten wir keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Steuergutschriften.

In den Vorjahren rechneten wir das Eigenkapital aus Fremdwährungsabschlüssen, wie alle übrigen Bilanzwerte, zu Mittelkursen am Bilanzstichtag um. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2003 wurde das Eigenkapital zu historischen Kursen bewertet.

Die geänderten Bewertungsmethoden haben sich auf die Konzern-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 wie folgt ausgewirkt:

Mio. EUR	
Anlagevermögen	**+206**
Umlaufvermögen	**+2091**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**–126**
Rückstellungen	**+155**

Die Anpassungen wurden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Eine Anpassung der Vergleichszahlen des Vorjahres erfolgte nicht.

(5) Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wurden in den Einzelabschlüssen mit dem Mittelkurs zum Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem jeweils ungünstigeren Stichtagskurs bewertet.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die Jahresergebnisse aus Fremdwährungsabschlüssen rechneten wir grundsätzlich zu Mittelkursen am Bilanzstichtag in EUR um. Bewegungen des Anlagevermögens setzten wir dabei zu Jahresdurchschnittskursen an; hieraus entstandene Unterschiedsbeträge erfassten wir in den Anfangsbeständen der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie in den kumulierten Abschreibungen. Das Eigenkapital wurde zu historischen Kursen bewertet; Startzeitpunkt für die historische Umrechnung ist der 1. Januar 2003.

Aufwendungen und Erträge rechneten wir zu Jahresdurchschnittskursen um. Den Unterschiedsbetrag, der sich aus der Verwendung von Durchschnitts- und Endkursen ergab, stellten wir in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein.

(6) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften und für zugekaufte Kapitalanteile, die im Geschäftsjahr 2003 erstmals konsolidiert wurden, erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Für Erwerbe in früheren Geschäftsjahren wurde die Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung beibehalten. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in früheren Geschäftsjahren erfassten wir innerhalb der Gewinnrücklagen. Negative Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Konsolidierung im Geschäftsjahr 2003 in Höhe von 30 Millionen EUR setzten wir bei den Firmenwerten ab.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Sachanlagevermögen wurde gemäß § 304 Absatz 2 HGB verzichtet, weil die Auswirkung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung war.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen wurden wegen geringer Bedeutung nicht eliminiert.

(7) Anlagevermögen

Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 320 Millionen EUR fielen überwiegend auf Firmenwerte (davon 184 Millionen EUR auf die Buderus AG, Wetzlar, und 23 Millionen EUR auf die Robert Bosch Tool Corporation, Chicago, USA) sowie auf Finanzanlagen an.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 62 und 63 dargestellt.

Die Firmenwerte der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München, und der ZF Lenksysteme GmbH, Schwäbisch Gmünd, entwickelten sich wie folgt:

Mio. EUR	
Anschaffungswerte 1.1.	**335**
Veränderungen im Konsolidierungskreis	**47**
Abgänge	**218**
Anschaffungswerte 31.12.	**164**
Kumulierte Abschreibungen 1.1.	**278**
Zugänge	**21**
Abgänge	**218**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	**81**

(8) Vorräte

Im Bilanzwert der Vorräte von 3 899 Millionen EUR sind geleistete Anzahlungen von 41 Millionen EUR (im Vorjahr 29 Millionen EUR) enthalten, während erhaltene Anzahlungen in Höhe von 93 Millionen EUR (im Vorjahr 95 Millionen EUR) abgesetzt wurden.

Aus Veränderungen des Konsolidierungskreises ergab sich ein Zuwachs bei den Vorräten von 0,3 Milliarden EUR.

(9) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio. EUR	**2003**	2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**5687**	5285
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	**3**	3
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**178**	133
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	**15**	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	**142**	92
Sonstige Vermögensgegenstände	**3112**	979
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	**2367**	62
	3432	1204
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**9119**	6489

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind aktive latente Steuern in Höhe von 2342 Millionen EUR enthalten.

Veränderungen des Konsolidierungskreises führten zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,3 Milliarden EUR.

(10) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 1200 Millionen EUR und die Kapitalrücklage von 4557 Millionen EUR entsprechen den bei der Robert Bosch GmbH ausgewiesenen Bilanzpositionen.

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	**2003**	2002
Gewinnrücklagen der Robert Bosch GmbH	**1272**	782
Sonstige Gewinnrücklagen	**4190**	1935
	5462	2717

Der Bilanzgewinn des Konzerns entspricht dem der Robert Bosch GmbH und steht zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf den Seiten 60 und 61 dargestellt.

(11) Übrige Rückstellungen

Mio. EUR	2003	2002
Steuerrückstellungen	**865**	267
Sonstige Rückstellungen	**8 024**	6 806
	8 889	7 073

In den Steuerrückstellungen sind passive latente Steuern in Höhe von 333 Millionen EUR enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen decken vor allem Risiken im Verkaufs-, Personal- und Sozialbereich ab. Daneben wurden drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung und sonstige Risiken berücksichtigt.

Durch Veränderungen des Konsolidierungskreises stiegen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 0,2 Milliarden EUR und die übrigen Rückstellungen um 0,5 Milliarden EUR.

(12) Verbindlichkeiten

Mio. EUR	2003	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	2002	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
Finanzverbindlichkeiten				
Anleihen	**1 620**	**80**	1 728	95
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**1 037**	**298**	1 341	543
Übrige Finanzverbindlichkeiten	**11**	**11**	13	13
	2 668	**389**	3 082	651
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**2 300**	**2 300**	2 195	2 195
Übrige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel	**129**	**129**	166	166
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**81**	**78**	90	90
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	**52**	**52**	82	82
Sonstige Verbindlichkeiten	**1 221**	**1 080**	1 174	1 091
	1 483	**1 339**	1 512	1 429
Verbindlichkeiten	**6 451**	**4 028**	6 789	4 275

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren 112 Millionen EUR durch Grundpfandrechte und 12 Millionen EUR durch andere Pfandrechte gesichert. Von den sonstigen Verbindlichkeiten waren 4 Millionen EUR durch Grundpfandrechte gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 285 Millionen EUR (im Vorjahr 267 Millionen EUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 243 Millionen EUR (im Vorjahr 235 Millionen EUR). Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 64 Millionen EUR (im Vorjahr 45 Millionen EUR) betrafen die Robert Bosch Stiftung GmbH.

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 35 Millionen EUR entfielen 7 Millionen EUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und 28 Millionen EUR auf sonstige Verbindlichkeiten.

Bei den Verbindlichkeiten ergab sich durch Veränderung des Konsolidierungskreises ein Anstieg um 0,2 Milliarden EUR.

(13) Nicht in der Bilanz oder unter der Bilanz ausgewiesene Haftungsverhältnisse

Mio. EUR	
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	**93**
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	**44**
davon für verbundene Unternehmen	**15**
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	**22**
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	**10**

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, lagen nicht vor.

(15) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Mio. EUR	**2003**	2002
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	**–108**	–38
Andere aktivierte Eigenleistungen	**349**	299
	241	261

(16) Materialaufwand

Mio. EUR	**2003**	2002
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	**14968**	14917
Aufwendungen für bezogene Leistungen	**1547**	1319
	16515	16236

(17) Personalaufwand

Mio. EUR	**2003**	2002
Löhne und Gehälter	**8757**	8611
Soziale Abgaben und Aufwendungen für		
Altersversorgung und Unterstützung	**2237**	2204
davon für Altersversorgung	**639**	686
	10994	10815

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres nach Regionen:

	2003 Gesamt	**davon BSH und ZFLS (quotal)** [1]	2002 Gesamt	davon BSH und ZFLS (quotal)
Länder der Europäischen Union	**144540**	**14963**	140667	15422
Übriges Europa	**17825**	**2802**	17427	2708
Amerika	**35559**	**2603**	35923	2566
Asien, Afrika, Australien	**31515**	**2112**	31880	2104
	229439	**22480**	225897	22800

[1] Arbeitnehmer der Zexel Valeo Climate Control Corporation, Shibuya-ku, Tokyo, nicht enthalten, da Übergang zur Quotenkonsolidierung erst im Dezember 2003 erfolgte.

(18) Beteiligungsergebnis

Mio. EUR	**2003**	2002
Erträge aus Beteiligungen	**72**	54
davon aus verbundenen Unternehmen	**19**	13
Ergebnis aus Beteiligungen an		
assoziierten Unternehmen	**38**	29
	110	83

(19) Zinsergebnis

Mio. EUR	**2003**	2002
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	**3**	4
davon aus verbundenen Unternehmen		1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**320**	292
davon aus verbundenen Unternehmen	**3**	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**– 217**	– 292
davon an verbundene Unternehmen	**– 1**	– 1
	106	4

(20) Steueraufwand

Mio. EUR	2003	2002
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**732**	768
Sonstige Steuern	**140**	149
	872	917

Die sonstigen Steuern wurden bei sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steuererträge in Höhe von 312 Millionen EUR enthalten.

Der Gesamtbetrag der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2003 ist folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

Mio. EUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	**195**	**78**
Sachanlagen	**166**	**219**
Finanzanlagen	**46**	**1**
Vorräte	**221**	**6**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**117**	**23**
Wertpapiere	**20**	**11**
Sonstiges Umlaufvermögen	**72**	**0**
Rückstellungen	**1567**	**9**
Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	**61**	**39**
Bruttobetrag	**2465**	**386**
Wertberichtigungen	**–70**	
Saldierungen	**–53**	**–53**
Bilanzwert	**2342**	**333**

Aus Konsolidierungsmaßnahmen ergaben sich aktive latente Steuern in Höhe von 20 Millionen EUR.

Aus Sachverhalten, die im Geschäftsjahr erfolgsneutral erfasst wurden, ergaben sich passive latente Steuern von 275 Millionen EUR.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Steueraufwand ist unter Berücksichtigung des inländischen Steuersatzes von 40% auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Mio. EUR	
Erwarteter Ertragsteueraufwand	**733**
Steuersatzbedingte Abweichungen	**–137**
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	**200**
Sonstige Unterschiede	**–64**
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**732**

(21) Gewinn- oder Verlustanteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis

Mio. EUR	**2003**	2002
Gewinnanteile	**130**	73
Verlustanteile	**–6**	–9
	124	64

(22) Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

Die kurzfristigen und langfristigen Vermögens- und Schuldposten der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München, der ZF Lenksysteme GmbH, Schwäbisch Gmünd, und der Zexel Valeo Climate Control Corporation, Shibuya-ku, Tokyo, betrugen:

Mio. EUR	**2003**	2002
Kurzfristige Vermögenswerte	**1 504**	1 397
Langfristige Vermögenswerte	**1 073**	829
Kurzfristige Schulden	**397**	758
Langfristige Schulden	**491**	817

Die nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen dieser Gesellschaften betrugen 134 Millionen EUR (im Vorjahr 198 Millionen EUR).

Auf die BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München, die ZF Lenksysteme GmbH, Schwäbisch Gmünd, und die Zexel Valeo Climate Control Corporation, Shibuya-ku, Tokyo, entfielen Aufwendungen in Höhe von 4 758 Millionen EUR sowie Erträge in Höhe von 4 810 Millionen EUR.

In den Vorjahreswerten ist die Zexel Valeo Climate Control Corporation, Shibuya-ku, Tokyo, nicht enthalten.

(23) Segmentberichterstattung

Die Einteilung der Segmente erfolgt nach der internen Konzernorganisation, die die Chancen- und Risikostruktur des Unternehmens sachgerecht widerspiegelt.

Grundlage für die Festlegung der Verrechnungspreise zwischen den Segmenten sind Vereinbarungen, wie sie mit Dritten getroffen würden.

Die Segmentberichterstattung ist auf den Seiten 58 und 59 dargestellt.

(24) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel setzen sich zusammen aus flüssigen Mitteln in Höhe von 2 604 Millionen EUR und Wertpapieren mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen in Höhe von einer Million EUR. Die Finanzmittel unterlagen in Höhe von 144 Millionen EUR einer Transferbeschränkung.

Auf die BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München, die ZF Lenksysteme GmbH, Schwäbisch Gmünd, sowie die Zexel Valeo Climate Control Corporation, Shibuya-ku, Tokyo, entfallen liquide Mittel des Finanzmittelfonds in Höhe von 197 Millionen EUR.

Im Juli 2003 erwarben wir die Mehrheit der Anteile an der Buderus AG, Wetzlar. Die Beteiligungsquote wurde bis zum Bilanzstichtag auf 97,16 % erhöht. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf insgesamt 1 747 Millionen EUR. Der Bestand an Vermögensgegenständen und Schulden erhöhte sich dadurch wie folgt:

Mio. EUR	
Anlagevermögen	**1 980**
davon Firmenwert	**789**
Umlaufvermögen	**700**
davon flüssige Mittel, Wertpapiere	**63**
Rückstellungen	**726**
Verbindlichkeiten	**182**

(25) Angaben zu nahestehenden Personen

Die Robert Bosch Industrietreuhand KG übt als Gesellschafterin der Robert Bosch GmbH die Stimmrechtsmehrheit bei dieser aus. Außerdem obliegt der Robert Bosch Industrietreuhand KG die interne Revision der Bosch-Gruppe. Die dafür anfallenden Kosten werden ihr durch die Robert Bosch GmbH erstattet.

(26) Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2003 auf 11 Millionen EUR, die der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Angehörigen auf 7 Millionen EUR und die der Mitglieder des Aufsichtsrats auf rund eine Million EUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind bei der Robert Bosch GmbH insgesamt 70 Millionen EUR zurückgestellt.

Die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH sind auf den Seiten 6, 7 und 8 angegeben.

(27) Anteilsbesitz der Bosch-Gruppe Welt

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart hinterlegt.

Stuttgart, 9. März 2004

Robert Bosch GmbH
Die Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Robert Bosch GmbH, Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 9. März 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wagner
Wirtschaftsprüfer

Kayser
Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Gesellschaften der Bosch-Gruppe Welt
(Stand 31. Dezember 2003)

Firma	Ort	Anteil[1] am Kapital in Prozent	Eigen-kapital[2]	Umsatz[2]	Ergebnis[2]
Inland					
Blaupunkt GmbH	Hildesheim	100	95	1 023	EAV[3]
Bosch Rexroth AG[4]	Stuttgart	100	692	3 700	15[6]
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH[4]	München	50	1 176	6 296	136[6]
Bosch Breitbandnetze GmbH	Stuttgart	100	125	162	14
Bosch Sicherheitssysteme GmbH	Stuttgart	100	188	465	23
BT Magnet-Technologie GmbH	Herne	50	35	80	4
Buderus AG[4]	Wetzlar	97	787	1 964	121
ETAS Entwicklungs- und Applikationswerkzeuge für elektronische Systeme GmbH	Stuttgart	90	9	78	7
Hawera Probst GmbH	Ravensburg	100	12	77	EAV[3]
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH	München	20	123	611	33
Robert Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach GmbH	Eisenach	100	31	484	EAV[3]
VB Autobatterie GmbH[5]	Hannover	20	99	197	–2
ZF Lenksysteme GmbH[4]	Schwäbisch Gmünd	50	134	1 778	–76
Ausland					
Europa					
NV Robert Bosch SA	Anderlecht/Belgien	100	13	84	1
Robert Bosch Produktie NV	Tienen/Belgien	100	35	257	13
Robert Bosch A/S	Ballerup/Dänemark	100	19	69	1
Robert Bosch (France) SAS[4]	Saint-Ouen (Paris)/Frankreich	100	296	1 922	106
Atco-Qualcast Limited	Stowmarket, Suffolk/Großbrit.	100	14	84	6
Robert Bosch Ltd	Denham/Großbritannien	100	103	464	26
Worcester Group plc[4]	Worcester/Großbritannien	100	35	233	34
Robert Bosch SpA[4]	Mailand/Italien	100	103	789	34
Professional Communication, Security & Imaging International Holding BV[4]	Eindhoven/Niederlande	100	45	209	7
Robert Bosch BV	Hoofddorp/Niederlande	100	11	121	4
Skil Europe BV[4]	Breda/Niederlande	100	18	113	–7
Van Doorne's Transmissie BV	Tilburg/Niederlande	100	36	130	3
Robert Bosch A/S	Trollaasen (Oslo)/Norwegen	100	5	37	
Robert Bosch AG	Wien/Österreich	100	43	241	13
Robert Bosch Sp. z o.o.	Warschau/Polen	100	18	91	3
Blaupunkt Auto-Rádio Portugal Lda	Braga/Portugal	100	35	330	4
Vulcano Termo-Domésticos SA	Aveiro/Portugal	100	88	180	16
Robert Bosch AB	Kista (Stockholm)/Schweden	100	9	78	4
Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG	Zürich/Schweiz	100	422		58
Robert Bosch AG	Zürich/Schweiz	100	16	60	5
Scintilla AG	Solothurn/Schweiz	94	603	482	64
Robert Bosch España Financiación Y Servicios, SL[4]	Madrid/Spanien	100	236	1 417	30
Robert Bosch spol. s r.o.	České Budějovice/Tsch. Rep.	100	83	292	39
Bosch Diesel spol. s r.o.	Jihlava/Tsch. Rep.	100	115	437	22
Bosch Isitma Ürünleri Sanayi ve Ticaret AS	Manisa/Türkei	100	26	104	13
Bosch Sanayi ve Ticaret AS	Bursa/Türkei	100	212	413	67
Robert Bosch Elektronika Gyártó Kft	Hatvan/Ungarn	100	84	134	7

Firma	Ort	Anteil[1] am Kapital in Prozent	Eigen-kapital[2]	Umsatz[2]	Ergebnis[2]
Amerika					
Robert Bosch Limitada	Campinas/Brasilien	100	197	723	22
Associated Fuel Pump Systems Corporation	Anderson/USA	50	54	153	5
Bosch Security Systems Inc[4]	Fairport/USA	100	36	357	12
Robert Bosch Corporation[4]	Broadview (Chicago)/USA	100	725	4 455	60
Robert Bosch Tool Corporation[4]	Chicago/USA	100	307	835	–6
Asien, Australien					
Bosch China (Investment) Ltd	Beijing/China	100	39	6	5
Bosch Power Tools (China) Ltd	Hangzhou/China	90	9	31	
Motor Industries Co Ltd	Bangalore/Indien	61	160	376	41
Bosch KK	Yokohama/Japan	100	56	249	11
Bosch Automotive Systems Corporation[4]	Shibuya-ku (Tokyo)/Japan	55	652	2 556	150
Bosch Packaging Machinery KK	Tokyo/Japan	100	11	34	–1
Nippon Injector Corporation	Odawara-shi/Japan	50	53	78	5
KEFICO Corporation	Kunpo-Si/Korea	25	110	307	24
Korea Automotive Motor Corporation	Buyong/Korea	100	40	186	14
Robert Bosch Korea Mechanics & Electronics Ltd	Chonan/Korea	100	64	233	15
Robert Bosch (Malaysia) Sdn Bhd	Penang/Malaysia	100	24	107	8
Robert Bosch (South East Asia) Pte Ltd	Singapur/Singapur	100	18	83	1
Robert Bosch (Australia) Pty Ltd[4]	Clayton (Melbourne)/Australien	100	98	534	20
Robert Bosch (Proprietary) Ltd	Johannesburg/Südafrika	100	12	126	– 12

Werte in Millionen EUR

[1] mittelbare und unmittelbare Anteile der Robert Bosch GmbH
[2] Umrechnung der Auslandswerte (soweit Nicht-EUR-Länder) für Eigenkapital und Ergebnis mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag und Umsatz mit dem Jahresdurchschnittskurs
[3] EAV = Ergebnisabführungsvertrag
[4] Angaben zum Teilkonzern
[5] Rumpfgeschäftsjahr 1. Januar bis 30. September 2003
[6] Ergebnis nach EAV

Jahresabschluss der Robert Bosch GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2003

Aktiva	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2002
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	–	–
Sachanlagen	1 762	1 702
Finanzanlagen	9 277	7 711
	11 039	9 413
Umlaufvermögen		
Vorräte	1 073	1 110
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 746	1 707
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1 037	1 222
Wertpapiere	3 513	3 141
Flüssige Mittel	1 676	1 400
	9 045	8 580
Rechnungsabgrenzungsposten	4	2
	20 088	17 995

Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 200	1200
Kapitalrücklage	4 557	4 557
Gewinnrücklagen	1 272	782
Bilanzgewinn	60	60
	7 089	6 599
Sonderposten mit Rücklageanteil	6	92
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 573	2 490
Übrige Rückstellungen	4 866	3 929
	7 439	6 419
Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	1 500	1 598
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	441	494
Übrige Verbindlichkeiten	3 612	2 792
	5 553	4 884
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
	20 088	17 995

Werte in Millionen EUR

Jahresabschluss der Robert Bosch GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
1. Januar bis 31. Dezember 2003

	2003	2002
Umsatzerlöse	**17420**	16888
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	**66**	–32
Gesamtleistung	**17486**	16856
Sonstige betriebliche Erträge	**1769**	1303
Materialaufwand	**–10463**	–10431
Personalaufwand	**–4040**	–3842
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**–663**	–599
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**–3373**	–2845
Beteiligungsergebnis	**813**	690
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	**–447**	–298
Zinsergebnis	**59**	9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1141**	843
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**–591**	–443
Jahresüberschuss	**550**	400
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
Einstellungen in Gewinnrücklagen	**–490**	–340
Bilanzgewinn	**60**	60

Werte in Millionen EUR

Der vollständige Jahresabschluss der Robert Bosch GmbH kann unter Angabe der Bestellnummer 1987784070 angefordert werden bei:

Infoscan GmbH
Hauptstraße 2
74889 Sinsheim
E-Mail: Jahresabschluss@Infoscan-Sinsheim.de

Zehnjahresübersicht der Bosch-Gruppe Welt

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003[2]
Umsatz	17628	18327	21038	23955	25735	27906	31556	34029	34977	36357
Auslandsanteil in Prozent	54	56	61	65	65	66	72	72	72	71
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	1153	1265	1476	1665	1778	1921	2030	2274	2487	2650
in Prozent des Umsatzes	6,5	6,9	7,0	7,0	6,9	6,9	6,4	6,7	7,1	7,3
Investitionen in Sachanlagen	807	1051	1236	1486	1929	1946	2111	2368	2006	2028
davon Inland	491	642	649	704	987	893	851	905	903	1002
davon Ausland	316	409	587	782	942	1053	1260	1463	1103	1026
in Prozent des Umsatzes	4,6	5,7	5,9	6,2	7,5	7,0	6,7	7,0	5,7	5,6
in Prozent der Abschreibungen	90	117	117	125	148	128	118	123	108	118
Abschreibungen auf Sachanlagen	893	898	1053	1187	1302	1523	1788	1924	1865	1713
Mitarbeiter im Jahresmittel in Tsd.	156	158	172	180	188	194	197	218	226	229
davon Inland	95	92	91	91	94	97	91	99	103	105
davon Ausland	61	66	81	89	94	97	106	119	123	124
zum 1. Januar des Folgejahres	154	157	176	181	190	195	199	221	224	232
Personalaufwand	5849	5868	6655	7342	7963	8298	8950	9959	10815	10994
Bilanzsumme	13996	14574	16501	17847	18582	20832	24504	27783	27475	31995
Anlagevermögen	3400	3557	5514	6142	6495	7211	8408	9341	10660	11871
in Prozent der Bilanzsumme	24	24	33	34	35	35	34	34	39	37
Eigenkapital	4378	4621	4871	5817	6069	6646	8288	9014	8885	11760
in Prozent der Bilanzsumme	31	32	30	33	33	32	34	32	32	37
Cash-Flow	1925	1659	1809	2669	2507	3258	3729	3681	3352	3795
in Prozent des Umsatzes	10,9	9,1	8,6	11,1	9,7	11,7	11,8	10,8	9,6	10,4
Jahresüberschuss	262	281	256	848[1]	435	460	1380[1]	650	650	1100
Bilanzgewinn (Dividende der Robert Bosch GmbH)	31	35	35	1129[1]	41	41	2603[1]	50	60	60

Werte in Millionen EUR

[1] Sondereinflüsse aufgrund von „Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahren“ bei der Robert Bosch GmbH

[2] einschließlich Bewertungsänderungen aufgrund Eliminierung steuerlicher Wertansätze (Entfall § 308 Absatz 3 HGB) und erweitertem Ansatz latenter Steuern im Konzernabschluss gemäß DRS 10

Impressum

Herausgeber:
Robert Bosch GmbH
Robert-Bosch-Platz 1
D-70839 Gerlingen

Postanschrift:
Postfach 10 60 50
D-70049 Stuttgart
Telefon +49 711 811-0
Telefax +49 711 811-6630
www.bosch.com

Verantwortlich:
Corporate Communication
Leitung: Uta-Micaela Dürig

Redaktion:
Bernd Kruse
Andrea Jocham
Stephan Kraus
Martin Lober
Ludger Meyer
Sabine Benken, Wiernsheim
(Organisation / Planung)

Gestaltung:
Büro Schwab,
Schwäbisch Gmünd

Fotografie:
Thomas Hörner, Stuttgart
Uwe Moser, Kornwestheim
Studio Philippbaar, Stuttgart
Bosch

Satz, Reproduktion und Druck:
GZD Grafisches Zentrum
Drucktechnik,
Ditzingen-Heimerdingen

Bindung:
Thalhofer Großbuch-
binderei GmbH, Schönaich

Weitere Publikationen zum
Unternehmen im Internet
unter www.bosch.com oder
in den Broschüren
– Bosch heute
– Umweltbericht

Der Geschäftsbericht sowie
die genannten Broschüren
sind auch in englischer Sprache
erhältlich und können angefordert
werden unter:
bosch@infoscan-sinsheim.de

BOSCH

Robert Bosch GmbH
Robert-Bosch-Platz 1
D-70839 Gerlingen-Schillerhöhe

Postanschrift:
Postfach 10 60 50
D-70049 Stuttgart

Telefon +49 711 811-0
Telefax +49 711 811-6630

www.bosch.com

1987782 133 Gedruckt in Deutschland